Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1931

555 (28.11.1931) Morgenausgabe

Morgen - Ansgabe (3 meimalige Ansgabe)

Bezngspreis: Fret Haus monatl. 2,90 M im voraus, im Verlag oder in d. Zweig-fiellen abgebolt 2,70 M. Durch die Polt be-logen mon. 2,10M dualigt. 42Kof Zuftellgeld. Einzelpreise: Berftags-Rummer 10 Acf.
Conntags , Rummer und Heiertags-Rummer 15 Acf. — Im Vall böherer Bummer 15 Acf. — Im Vall böherer Bewalt, Streif, Ausiperrung usw., bat der Bezieher feine Ansprüche bei berspätetem oder Richterscheinen der Beitung. — Abbestellungen tönnen nur kmeils bis aum 25. d. Wits. auf den Ronafs Letten angenommen werden, Anzeigenpreise. Die Ronareille Beile Monats - Letten angenommen werben, Anzeigenpreise: Die Kompareille - Zeile 0.40 M. Stellen - Geiuch, Familienund Gelegenheits-Anzeigen aus Baden trmäßiater Preiß. — Reflame - Zeile 2.50 M., an erfter Stelle 2.50 M., ket Wiederholung tariffester Rabat, der Biederholung tariffester Rabat, der Geichtlicher Weireibung und bei Komturien außer Kraft tritt. Erfüllungspri und Gerichtschaft und G

Badime Uttle

Meue Babijche Breffe

Sandels = Zeitung

Badifche Landeszeitung

Berbreitetfte Beitung Babens

Karlsruhe, Samstag, den 28. November 1931.

:: Gerbinanb Thiergarten :: Preggefeslich verantwortlich: Sitr Bolitit: M. Rimmig: für politifche Radrichten: Dr. W. Maner: für badifche nachrichten: i. B. Dr. D. Schempp; für Rommunals politif: Q. Binder: für Lotales und Sport M. Bolberauer: für bas Reuilleton: M. Löider für Over und Konsert: Ghrift Gertle: für den Sandelsteil: Fris Keld: für die Anseigen: Ludwis Meindl: alle in Karlsruße (Baden). Berliner Redaction: Dr. Kurt Meiser. Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054. Fernsprecher: 4030, 4051, 4052, 4053, 4094. Hauptgeschüftsstelle: Kaiferfraße Nr. 80 a. — Postscheckkonto: Karlö-ruße Nr. 8359. — Beilagen: Volf und Seimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Kraueu-Leitung / Reise- und Bäder-Leitung / Landwirtichast. Gartenbau / Karlörußer Vereins-Leitung.

47. Jahrgang. Ar. 555.

Gigenium und Berlag won

Der Fluch von Versailles.

Eine Rede des Prafidenten des Reichsverbandes der deutschen Industrie.

verbandes der Deutschen Industrie hielt am Freitag der neue Bor- verstanden erklären werden. Wir halten auch die Ko Dalbache des Reichsverdandes Dr. Krupp von Sohien und Dalbach eine, alle wirtschaftspolitischen Fragen eingehend behan-delnde Rede. "Die Tragödie," so führte er u. a. aus, "die seite 17 Jahren über die Welt hereingebrochen ist, hat nichts mit eine m. Bersagen des Wirtschaftsinstems als sols em zu tun. Wit einem Ende der Notzeit kann gerechnet wei-ten, wenn durch ein Zusammenwirken aller an der Weltwirtschaft abgebend beteiligten Lander Umtehr gefchaffen wird. Sierin febe die Kardinalauigabe internationalen Bufammenwirtens.

Wir stehen heute por allem por bem unerbittlichen 3mang, bie Etzeugung in Deutschland von der Konsumseite her zu entlasten. Sie alle wissen, daß eine wirtschaftliche Gesundung nicht möglich ist ohne me organijde Sentung der Rredittoften, ohne eine Befreiung des deutschen Geldmarktes vom Drude der öffents iden wie privaten schwebenden Schulden und ohne enbgültige Beseitigung aller Reste der mangswirtschaft. In einer Notzeit wie der jehigen ist jeder bertriebene Aufwand nicht nur sachlich, sondern auch montalich Anderantwortlich. Wir milfen nach innen, aber auch nach außen en Anschein vermeiden, als wenn bas deutsche Bolk sich nicht felbst lar darüber sein wie notwendig es ist, an allen Eden ind Enden bis auf die Pfennige zu sparen. Wir ind Enden die zögern, auch in der Frage der Reichsreform die Ehritte zu unternehmen, die von dem Zwang zu einer sparsamen, aberfichtlichen und einheitlichen Bermaltung diftiert find.

Der Reichsverband werde sich nach wie vor jederzeit von der Veberzeugung seiten sassen, daß das Schicksal der deutschen and wirtichaft von höchster nationaler Bedeutung sei. Gleiches geste auch für den Teil der Industrie, der unter den Begriff der mittleren und Kleinindustrie falle.

Der Reichsverband fei ber Auffaffung, baf ebenfo wie bem Rulturbolicewismus auch ber Gottlojenpropaganda nicht entichieben genug entgegengetreten merbe.

Mas die Reparationsfrage betrifft, so hat die Entstitung dieses Jahres mit aller Deutsichkeit gezeigt, daß die Reparationen nicht nur für Deutschland eine uns haltbare Belastung darftellen, sondern daß sie auch welts Mittichaftlich gesehen, ein Wahnitnn find. Es wird eines sehr biel umfaffenderen Schrittes bedürfen, um endlich in der Welt und amit auch für Deutschland einen Zustand wiederherzustellen, ber bie freie Entfaltung ber wirtichaftlichen Rrafte ermöglicht.

Ein großer Teil ber Welt ist heute schon ber Ueberzeugung, daß für das Elend, das über Europa wie über die gange Welt herzeingebrochen ist, vor allem ber auf ber Kriegsschuldlüge aufgebaute Berfailler Bertrag verantwortlich ju machen ift. Go lange es ein bentiches Bolf gibt, wird fein nationales Bewuftfein fich gegen ben Inhalt biejes Bertrages jur Wehr jegen.

Es ift für den Reichsverband felbstverftandlich, daß er in der Front derer steht, die in dem Bersailler Bertrag teine endgültige degelung feben, die Jahrzehnte und Geschlechter überdauern 3m Interesse ber europäischen Bolfergesellichaft muß und foll baran zweifle ich nicht - eine Lojung gefunden merden, die dem Gebanken der fruchtbaren Zusammenarbeit der Bolter einen neuen auftrieb gibt

Rach längeren Ausführungen bes preußischen Sandelsministers Schreiber über bie Wirtichaftslage in ber Beit ber Krife, nahm Geheimrat Kast sturz das Mort und betonte, daß das Wirtschaftspolitische Gesetzgebungswert noch den kroßen Leitgedanken vermissen lasse. Die Industrie Mille die bestimmte Erwartung aussprechen, daß die Keichsregierung mille die bestimmte Erwartung aussprechen, daß die Keichsregierung unmehr schnell die Magnahmen treffe, die die wirtschaftliche Lage

In seinem Schlußwort wies Dr. Krupp darauf hin, nur wenn die Reichsregierung ganz schnell mutige Entschlüsse fasse, könne die Vankend gewordene Stimmung wieder aufgerichtet werden. Es sei dabei nicht entscheidend, daß jede einzelne Mahnahme der strengken Mittschafts und Finanzkritik standhalte.

Vorbereifung der Reparationskonferenz.

leitung.) Mit der Einberufung des Bafeler Sonderausschuffes ift bie eiste Ctappe der Borbereitung der großen Reparationskonferenz ersteicht. Der Sachverständigenauschuß selbst soll nur zwei Wochen zuammenbleiben. Wir müssen aber von vornherein damit rechnen, flandigengutachtens wieder allerlei Sinderniffe bemertbar machen, fich als Berzögerung für die Regierungskonferenz auswirken Borläufig können wir uns über das voraussichtliche Er-

gebnis ber Baseler Beratungen nur in Bermutungen ers Für die Sachverständigen ift aber bereits als Ausgangspuntt ihrer Untersuchung, die unbestreitbare Tatsache unserer Unfähige teit, die Reparationsleistungen überhaupt aufsubringen, gegeben. Auch unsere Gläubiger sind sich über desen Kuntt einig. Frankreich wünscht jedoch nichts weiter als eine Atempause für Deutschland, während wir und einige unserer Gläubiger auf binfteuern. Für uns ift dabei der Gesichtspunkt maggebend, daß wir unter allen Umftänden wieder freditwürdig werden mussen. Dringt Grantreich mit feinem Standpunkt burch und tommt es ju weiteren dwei Hooverjahren, dann ergibt sich für uns nach Ablouf dieser Zeit die Booverjahren, dann ergibt jud jut und nach gestungen im Jahre lage atsache, daß die jetzt gestundeten deutschen Leistungen im Jahre Tatsache, daß die jest gekundeten deutschen Leistungen im Jahre Jailande, daß die jest gekundeten deutschen Leistungen im Jahre Jailanmen mit den Youngannuttäten zu zahlen sind. In der bezierte hütten zugesagt. Kohlen körtenlos zu liefern, antige Rohlen bezierte hütten zugesagt. Kohlen körtenlos zu liefern, antige Rohlen bezierte hütten zugesagt. Kohlen körtenlos zu liefern, antige Rohlen der den hierbei die Krachten. Die Ruhrsbilligenzeit würde uns aber niemand neues Geld leihen; außerdem dilligten Preisen. Ins Gewicht sielen hierbei die Krachten. Die Ruhrsbilligen aber den die den zum Preise von 10 Mark zur Berfügung. io daß der Zeniner 50 Pig kohlen sielen die Kohlen der zu der zu der zu der die Kohlen der zu der zu der die Kohlen der zu der zu der die kohlen die kohl

Berlin, 27. Nov. Auf ber Sauptausschuffitung des Reichs. fich die übrigen Gläubigermächte mit einer berartigen Lösung ein-

verstanden ertlaren werden.
Wir halten auch die Kommerzialisierung unserer Schuld oder die Umwandlung unserer Berpflichtungen in Sachleistungen für ausssichtslos. Sachleistungen müssen sichtslos. Sachleistungen müssen sichtslos. Sachleistungen müssen sichtslos. Sachleistungen müssen sicht es noch aus der Daweszeit Sachlieserungsverträge, die notleidend sind. Es bleibt also nichts anderes übrig, als den Sachverständigenausschuß zu veranlassen, sich doriiber zu äußern, auf welchem Begeunsere Leiftung s-fähigteit wiederherzustellen ist. Möglicherweise wird er auf den Lantonbericht zurudgreifen und erklären, daß der deutsche Export zu steigern ist, damit Deutschland bis zu einer gewissen Grenze seinen Berpflichtungen nachkommen kann. Wir würden dann viels leicht ichon zur Anlegung irgendwelcher Summen tommen tonnen. Die Gläubiger, also die Reparationsmächte und die Bankiers, hätten sich dann über die Aufteilung dieser Summe einig zu werden, wobei aber immer vorauszusegen ift, daß uns die Aufbringung auch tatfächlich ermöglicht wird.

Borläufig tappen wir aber noch im Dunkel. Wir können erft etwas klarer sehen, sobald die Generalbebatte im Sonderausschutz abgeschlossen ist und die Gedankengange der einzelnen Sachverftandigen bargelegt find.

Der neue Landlagspräfident in Preugen.



- Berlin, 27. Nov. Im preufis ichen Landtag wurde am Freitag der Abgeordnete Wittmaad. Magdeburg (Sog.) mit 250 Stimmen jum Brafibenten bes Landtages gemählt. Der tommuniftische Kandidat Kasper erhielt 33 Stimmen. 66 Bettel maren unbeidrieben und eine Reihe von Stimmen gersplittert. Seit Mai 1918 war Wittmaad Borsigender ber SPD. in Magdeburg und hatte in der Revolutionszeit den Borfin des Arbeiters und Soldatenrats in Magdeburg inne. Rach Ausbruch des Kapp-Butiches wurde er 1920 Regierungstommiffar für ben Regierungsbezirt Magbeburg und ift feit 1920 besolbeter Stadtrat in Magdeburg,

Ladendorffs Immunität aufgehoben.

II. Berlin, 27. Nov. Der Preußische Landtag bat ab Freitag, entsprechend dem Borschlag seines Geschäftsordnungsausschuses, ohne besondere Abstimmung einstimmig die Immunität des wirtschaftsparteilichen Abgeordneten Labendorff aufgehoben.

Protest gegen Neuilly.

Bulgariens Trauer am Jahrestag des Friedensdiktats.

an dem fich die Unterzeichnung des Friedensvertrages von Reuilly jum 12. Male jahrt, im Zeichen ber Trauer und großer Proteftkundgebungen. Die Presse aller Richtungen bringt spaltenlange Artikel über das Bulgarien auserlegte Unrecht; das die Lostren-nung großer Gebietsteise. Entwassnung und Abrüstung. Tributgahlung und die Unterdrudung bulgarischer Minderheiten in den Machbarländern zur Folge hatte. Im Sosiaer Theater "Royal" wurde eine von Tausenden besuchte Kund gebung der natio-nalen und Emigranten verbände veranstaltet, in der zahlreiche Redner, darunter Bertreter der Regierungspartei und Abgesandte der ungarischen Revisionsliga sprachen. Mittags von 11 bis 12 Uhr waren alle Bertaufsläden geichloffen und es trat ein zweiminutenlanger Stillstand des Strafenverkehrs ein.

Schlägereien im bulgarischen Parlament.

Unläglich ber Rundgebungen am Jahrestage bes Dit tats von Renilly hielt auch im bulgarifden Barlament ein Abgeordneter der Regierung eine Gedenkrede und forberte dabei die Anwesenden auf, sich zu Ehren der bulgarischen Kriegsopfer von ben Sigen gu erheben. Siergegen protoffierten aber bie Rommuni= it en mit Sochrufen auf die Weltrevolution und Mostau und mit Rieberrnfen auf die imperialistischen Kriege. Die Weigerung Kommuniften, die bulgarifchen Kriegsopfer ju ehren, entfesselte über bie 3mifchenfalle aus.

- Sofia, 27. Rov. Gang Bulgarien fteht am heutigen Tage, | einen ungeheueren Sturm ber Entruftung im gefamten Saufe. Abgeordnete aller Parteien fielen über die Kommuniften her und verprügelten sie. Im Laufe der Schläges reien murben famtliche tommuniftifchen Mitglieder der Frattion aus dem Parlamentsgebande hinausgeworfen. Wegen ehrlofen Berhaltens wurde bie tommuniftische Frattion für drei Sigungen ausgeschloffen.

Steinwürfe auf die füdslawische Gesandschaft.

III, Cofia, 27. Rov. Unter bem Ginbrud ber großen Brotefts fundgebungen gegen bas Friedensbittat von Reuilly jogen am Freifag nachmittag größere Mengen Stubenten unter Abfingung patriotifder Lieber vor die fübilawifde Gefandticaft und vor das fübilawifde Konfulat. Beide Gebäude wurden mit Steinen beworfen, wodurch mehrere Fenstericheiben gertrümmert wurden. Mehrere Studenten sprachen gegen bie Unterbrudung ber bulgarifden Minberheiten in Gubflawien, rittene Boligei zerftreute ichlieflich bie Demonstranten und verhaftete einige Berfonen. Der bulgarifche Augenminifter brudte noch im

Verbilligte Lebensmittel

für Silfsbedürftige.

Berlin, 27. Nov. Im Saushaltsausichuß des Reichstags | ten. So wurde es möglich fein, die zwei Millionen Tonnen Kohle wies am Freitag Reichsetnährungsminister Schiele auf die Be- aus den verschiedenen Revieren noch um feche Mart je Tonne zu verdeutung der einzelnen Ernährungserzeugniffe bin. Etwa 28 Prozent der Ernährungsausgaben entfielen auf Fleisch und tierische Fette, 15—20 Prozent auf Brot und sonstige Badwaren, 14 Prozent auf Milch und Molfereierzeugnisse und 3,54 Proz. auf Kartoffeln. Die Reichsregierung fei bestrebt, eine Rurgung ber Spanne im Brotpreis allgemein herbeizuführen.

Der Minifter ging bann bejonders auf die Frage einer Berbilligungsattion für Frifchfleifch jugunften ber Erwerbslojen ein. Sandelspolitische Magnahmen hatten, ba ber Schweinebestand von 25 Millionen Stud um funf Millionen und ber Rinderbestand um eine halbe Million zu hoch sei, für die Gestaltung des Biehmarttes nur geringe Bedeutung In den ersten neun Monaten ds. Is. seien insgesamt je Kops der Bevölterung 70 Gramm weniger Fleisch verzehrt worden als im Borjahr. Trogbem feien etwa zwei Millionen Schweine mehr verbraucht worden, jo bag badurch etwa 500 000 bis 600 000 Rinder weniger verbraucht worden seien. Wenn man für etwa fünf Millionen Unterftugungsempfänger bas Pfund Gleisch um dreißig Pfennige für die Dauer von drei Monaten perbillige, jo erwachje damit dem Reich eine Belaftung pon etwa 15 Millionen Mart. Diefe Summe wurde vom Reichsernährungsminifterium aus den Mitteln bes Mais-Monopols, bom Dittommiffar und bom Reichsfinangminifter getragen werden. Diejer loje damit auch das Bersprechen ein, eine Berbilligung saftion für ein heimisches Frischfleisch in die Wege zu

Reichsfinangminifter Dietrich führte aus, vom Standpuntt seines Ministeriums musse er suchen, daß augenblidlich die Reichs-finanzen durch die Winterhilse nicht so bei aftet wurden. Zur Ver-billigung der Kohlenpreise, bei der es sich um die Er-gänzung einer privaten Attion handele seien Mahnahmen in die Bege geleitet, beren Ergebnis noch unüberfichtlich fei. Ginige Rohlen-

aus den verschiedenen Revieren noch um sechs Mart ie Tonne zu versbilligen. Er persönlich sei der Meinung, daß eine Reichsattion zur Berbilligung von Lebensmitteln für Erwerbsloje nur noch beim Fleisch eingesett werben muffe,

Ein Regierungsvertreter teilte dann mit, daß in diesem Winter durch das Bufammenwirfen der Erzeuger, ber Reichsbahn und des Handels et wa 45 Millionen Zentner Brennstoff ver-billigt an Hilfsbedürstige abgegeben würden. Die Ausgabe von wöchentlich einem Pfund Fleisch oder Speckzu einem um 30 Big. verbilligten Tagespreis könne Mitte Dezember in birch Ausbang gefennzeichneten Bertaufsit lien gegen Berechtigungsicheine erfolgen. Die Fleischverbilligung solle junacht 12 Bochen dauern. Der Ausschuß vertagte fich dann auf Dienstag.

Lohn= und Sozialfragen.

IU. Berlin, 27. Rov. In einer Berliner Zentrumsversamms lung sprach am Freitag Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald über Lohn- und soziale Fragen. Der Minister erklärte zunächt, daß von der Lohnseite her allein die deutsche Wirtich aft nicht zur Gesundung zu bringen jei. Er be-gründete diese Auffaffung wie folgt:

In der beutschen Wirtichaft wurden gegenwärtig an Arbeiter und Angestellte rund 25 Milliarden Reichsmart Löhne und Geshälter jährlich gezahlt. Die Steuern und öffentlichen Abgaben im Reich, Ländern und Gemeinden ohne Sozialversicherung betrügen 15 Milliarden oder 60 v. 5. der Löhne und Gehälter. Un Binfen habe die deutsche Bolkswirtschaft 8 bis 9 Milliarden aufzubringen. An Beamtengehöltern in Reich. Ländern, Gemeinden, Provinzen, bei Reichsbahn und Reichspoft würden rund 7 Milliarden verausgabt, an Pensionen und Hinterbliebenenrenten 1.8 Milliarden Der Auswand für die gesekliche Sozialversicherung ohne Arbeitslosensurforge betrage 1931 rund 3,7 Milliarden. Für die Arbeitslofenfürforge mußten gut 3 Milliarden Reichsmart aufgewendet werden Dazu tamen Binfen fur Rapitalfehlleitungen fowie bie vielfach überhöhten Kartellpreile und Sandelsspannen und die in ber

Brivatwirtschaft noch nicht allseitig verringerten übersetten Gehalter leitender Berfonen.

Der staatliche Lohnschutz, so führte Stegerwald weiter aus, könne mährend der größten Kriss eines Jahrhunderts den Arsbeitern nicht verweigert werden. Er müsse aber verstärft auf die Wirklichkeiten und das Leistungsvermögen einer kranken Wirtschaft Rücksicht nehmen. Politische Unruhen großen Stils und ein Rleinfrieg in ben einzelnen Betrieben und ben am wenigsten widerstandsfähigen handwertsmäßigen Gewerben wirden die verheerenden Folgen einer Beseitigung des staatlichen Lohn= ichutes sein. Richt minder salsch sei die Auffassung, daß in einer tranken Wirtschaft die Lohnhöhe beliedig und Schiedssprücke von Staatswegen bestimmt werden könnte. Mit Schiedssprücken und Verbindlichteitserklärungen sei keine Rentabilität der Betriebe zu erzielen. Auch könne bei den bilität ber Betriebe ju erzielen. Auch fonne bei ben großen Tarifverträgen ber Lohn weber nach ben bestrentablen noch nach den am ichlechteften rentierenden Betrieben festgesett merden. Die Sandhabung der Berbindlichfeitserflärung in den nächften Jah-ren sei neben der Außenpolitit eine der ichwierigften staatspolitischen Aufgaben. Die Reichsregierung wolle aus guten Gründen den kols lektiven Arbeitsvertrag erhalten wissen. Sie müsse darauf bestehen, daß die Gestaltung der Tarisverträge stärker den wirtschaftlichen Verhältnissen der Gegenwart und nächsten Jukunst angepagt und ber Berftandigungem le ber Parteien geftartt merbe.

Jum Schluß seize sich der Minstier für die Erhaltung der Sozialversicherung in allen ihren Zweigen ein. Eine Erhöhung der Beiträge sei gegenwärtig nicht möglich, da diese schöhung der Beiträge sei gegenwärtig nicht möglich, da diese schöhung des Reichszuschuses ein incht erreichbar. Es gebe teinen Erhöhung des Reichszuschuses ein infachung und Verannen Weg als organisatorische Berein fachung und Verannen und vorübergehende Leiftungstürzung. Die nächte Notverordnung solle Uebergangssanierungsmaßnahmen für die gefährdessten Versicherungszweige bringen. Die endgültige Resorm der Sozialversicherung müsse trop aller Schwierigkeiten auf dem Wege der normalen Gesetzgebung in den nächsten Monaten ernsthaft und nachdrudlich versucht werben.

Dr. Schäfer verfeidigt sich.

D3. Darmstadt, 27. Rov. (Eigene Meldung.) Bon guftandiger Seite wird zu bem gegen Dr. Schafer erhobenen Beschuldigungen ertlart, die Rachprufung ber Behauptung bes Dr. Beft, baß Dr. Schafer fich feinerzeit Wechfelfalichungen ju Schulden tommen ließ, habe ergeben, daß von einer solchen Borbestrafung nichts bekannt ist. Die polizeiliche Borstrasenliste, die davon etwas enthalten mußte, weist eine Borftraje Dr. Schafers nicht auf.

Dr. Schäfer, ber das Borheimer Schriftstud den Behörden übergeben hat, veröffentlicht in der "Bosischen Zeitung" eine sehr ausführliche Erklärung, in der er "pecionlichen Beschimpfungen und der Bersemung" gegenüber die Gründe seiner Handlungsder Versemung" gegenüber die Gründe seiner Handlungs-weise auseinanderseit. Gegenüber den persönlichen Borwürsen erklärt er, seine Bank in der ganzen Welt habe gegen ihn semals einen Strasantrag wegen Wechselfälschung gestellt. Er bestreitet auch, falsche Angaben über seine Personalien gemacht zu haben. Zu einem Landtagsmandat habe er sich niemals gedrängt. Die schon Ende 1930 mündlich entwickelten wirtschaftlichen Pläne Bests habe er in einem Schreiben vom 30. Juli 1931 an die Gau-leitung als wirtschaftliches Verbrechen bezeichnet. Die Spannung zwischen ihm und Best wuchs ständig. Als Hauptanlaß bezeichnet er eine geheime Besprechung am Tage seines Austritts aus der Partei, in der u. a. Prinz August Wisselm von Preußen den Reichsprässen bet einen Betrechung am sater ben Reichsprafibenten als einen Berrater an feinem Bater bezeichnet habe. Es liege ihm vollkommen fern, hitler Kenntnis von biefen Dingen ju unterstellen, aber es gebe icon viele kleine hiller in Deutschland, die eine ungeheuere Gefahr bedeuteten. An hitler unmittelbar habe er sich nicht wenden können, da Befehl vorhanden fei, daß man dies nur über die Ganleitung tun tonne.

Der "Bilangfälichungstrunk" der Sklareks.

* Berlin, 27. Nov. Bei Beginn der Freitagsverhandlung im Stlaret-Prozeß teilte der Borsigende mit, daß sich das Gericht ent-ichlosien habe, den Generaldirektor Schüning am 4. Dezember nochmals zu vernehmen. Der aus der Untersuchungshaft vorgeführte 52 Jahre alte Profurist Sommermeier wurde dann als Zeuge vernommen. Sommermeier, der Profurist der Berliner Anschafsungsgesellschaft war, ist vor sünf Tagen, am vergangenen Montag, verhaftet worden, weil ihm vorgeworsen wird, in den Jahren 1927 bis 1929 Gelder der BAG. veruntreut zu haben. Pros furift Commermeier wird eingehend nach ben Geschäften ber BUG. mit den Stlarefs beiragt, hauptsächlich darüber, wie es möglich war, daß die BUG, an die Stlarefs Zahlungen leistete für Lieferungen, die die Stlarefs angeblich an die städtische Kleiderverwertungsgesells

ichaft geleistet hatten, die aber in Wirklichfeit nicht erfolgt waren. | burch ben Stlaret-Brogef fcmer tompromittiert worden ift, bis gur ichaft geleistet hatten, die aber in Wirklichkeit nicht erfolgt waren. Der Zeuge erklärt, daß er selbstverständlich nicht habe wissen können, ob die Lieserungen auch tatsäcklich erfolgt seien. Kiedurg sei der ganzen Lage kaufmännisch nicht gewachsen gewesen. Ferner bestätigt er die Angaben der Stlarets, daß vor jeder Bilandprüfung bei der BHG. aus der Apothete ein besonders scharfer Likör sür den Bücherrevisor Schöttler, ein sogenannter Litör sür den Bücherrevisor Schöttler, ein sogenannter Bilanzsälsung ung strunk, geholt worden sei. Leo Stlasre fweint, dieser Litör sei so karfernen, das man einen Herzeichlag hätte bekommen müssen. Die weiteren Zeugen bezeichnen Kiedurg als einen "mächtigen Mann" und sagen im allgemeinen Nachteiliges über ihn aus. Einmal soll Kiedurg u. a. gesagt haben, wenn ich siegen soll, dann fliegt das ganze Kote Haus. Sodann wird die Berhandlung auf Montag vertagt.

Generaldirektor Schüning abgefett.

Ill. Berlin, 27. Nov. Der Auffichtsrat ber "Bahala" hat em Freitag beichloffen, ben Generalbirettor Schüning, ber befanntlich fteht unter Bormundichaft.

völligen Klärung der gegen ihn erhobenen Borwürfe von der Führung der Geschäfte zu ent binden. Der Aufsichtsrat legt entichenden Wert barauf, bag bie auch von Schuning angestrebte gerichtliche Rlarung beichleunigt herbeigeführt wird.

Ein Amokläufer in Finkenkrug.

— Berlin, 27. Nov. Im Berlauf eines Streits mit seiner Wirischafterin ergriff der in Finkenkrug bei Nauen wohnende frühere Bankbeamte Lehnert ein Messer und stach auf die Frau ein. Drei andere, auf ihre Hilferuse herbeieilende Frauen griff der Rasende ebenfalls an und verlette sie schwer. Der Täter flüchtete dann in den Bald. Mit Ausnahme einer Frau, die transe portunfähig war und an beren Auftommen gezweifelt wird, wurden die Berletten in das Kreistrankenhaus Nauen übergeführt, wo fie sofort operiert wurden. Lehnert ift als Choleriter befannt und

Das Rätsel der Kostensenkung.

Regierungsdruck auf die Gemeinden / Berhandlungen über Zinssenkung.

leitung.) Das Reichstabinett hat am Freitag wieder feine offi-zielle Sigung abgehalten. Deswegen ift es aber nicht untätig gemejen. Der Rangler hat barauf gebrängt, bag, nachbem einmal bas Programm aufgestellt ift, die weitere Arbeit hauptfächlich bei den stogtamm ausgestellt ist, die weitere Arbeit hauptjachlich bei den einzelnen Ressorts liegt, die ihre Entwürfe in gegenseitiger Versständigung fertigstellen und dann möglichst fix und fertig dem Kabinett vorlegen, wo sie so rasch wie möglich besprochen werden sollen. Auf diese Weise glaubt Dr. Brüning immer noch, das Gesamtprogramm Ende nächster Woche fertigstellen und hersausdrügen zu können. Es ist nicht unwichtig, das seitzustellen, weil nochtlichen Ereiten dereits gevoluntet. in politischen Kreisen bereits angedeutet wird, die Regierung suche möglichst die letzte Entscheidung hinauszuzögern, um mit der Rotverordnung erst in die Konferenz hineinzukommen und damit burch außenpolitische Rudnichten innerpolitische Rudwirfungen ausichließen zu können. Bisher werden solche Tendenzen jedenfalls an unterrichteter Stelle mit aller Entichiebenheit abgelebnt.

Das Schwergewicht ber Unterhaltungen hat in ben letten Tagen zwischen Arbeitsministerium und Wirtschafts ministerium gelegen. Die beiden Ministerien haben zusammen mit ihren Reserenten noch einmal das Programm der Senstung von Löhnen und Preisen durchgearbeitet und den Bersuch gemacht, ihre Absichten in Paragraphen du fassen.

Daß wir in irgendeiner Form gur Lohnsenfung tommen merben, ist wohl sicher. Gleichzeitig soll aber die Gewähr für die Auftrechterhaltung der Reallöhne auch durch Senkung der Breise geschaffen werden. Sier ist wieder zu unterscheiden zwischen den Lebensmitteln und den Industrieerzeugnissen. Bei den Industrieprodutten wird in irgend einer Form eine ichematische Sentung nicht zu umgeben sein, weil es schon heute unmöglich ift, mit den Taujenden von einzelnen Kartellen zu verhandeln. Wahrscheinlich wird hier angeordnet werden, eine Durch ich nittspreissen = fung von etwa 5 bis 7 v. H., in der bestimmten Erwartung, daß in der Praxis darüber hinausgegangen wird. Rur bei der Schlüsselindustrie, also bei Gifen und bei Roble dürfte bie Schlusselle in die firte, alle der Einen und der Rogie durfie die Einzelsheiten aushandeln müssen. Bei den Lebensmitteln wird in erster Linie auf eine Verringerung der Preise hingezielt. Die Berhandlungen mit den verschiedenen Interessent eine naben bereits begonnen. Dazu gehören in dielem Kalle auch die Konnmusserits des gegenen. Dazu gehören in dielem Kalle auch die Konnmusseritäten Bertischen mie Wegeners nen, die aus ihren öffentlichen Betrieben, wie Gasver-forgung, Eleftrigifätsversorgung und auch aus ben Schlachthöfen eine Einnahmequelle gemacht haben, wodurch die Zwischenkoften erheblich verteuert werden. Ein Abbau diefer Preise murde fich fehr wesentlich auf die Gestehungstoften auswirfen. Die Schwierigfeit besteht nur darin, daß die Gemeinden für diesen Ausfall irgends wie Ersat beanspruchen. Auch die Reichs bahn wird in das allgemeine Räderwert der Untostensenkung durch Ubbau ihrer Tarife eingestellt, wobei allerdings die Senkung wohl nicht generell ersolgt, sondern nur für Spezialtarise. Genannt worden ist dieher eine Summe von 50 Millionen Mark, die von der Reichsbahn geopsert werden sollte. werden follte. Soweit wir wiffen, rechnet aber bie Regierung mit

einem Bielsachen dieser Summe. In diesen Zusammenhang mittelbar hineinzustellen sind auch neue Erwägungen über eine agrarische Westhilfe, die den Balast-Lichtpiele: Dirseforn greift ein. notleidenden ländlichen Gebieten westlich der Elbe einen ähnlichen Union-Theater: Reserve hat Rub.

m. Berlin, 27. Rov. (Draftmelbung unferer Berliner Schrift- | Schutz angedeihen laffen will wie im Often, um dort, wo die Felber bisher nicht bestellt werden konnten, eine Sicherung der Ernte für das nächste Jahr zu gewährleisten. Welche Bezirke dasür aber in Frage kommen, ist noch nicht sestgelegt. Einer Senkung der Unkosten dienen auch Berhandlungen, die mit den Banken geführt werden zu dem Iwed einer allgemeinen Ermäßigung der Jinsen, die dann auch mit einer Diskontsenkung der Reichschlich ist allerdings, daß die Lage der Reichsfinansen umassteiheit gestatet. Der Reichsstinanzminister hat ineben die

gungsfreiheit gestattet. Der Reichsfinangminister hat foeben bie Steuereingänge fur ben laufenben Giat neu veranichlagt und infolge der sehr verringerten Einnahmen in den letzten Monaten gegenüber dem vom Reichstag verabschieden Boranschlag die Einnahmen inse gesamt um über 1 Milliarde niedriger gesetzt. Dabei ist allerdings in Rechnung zu stellen, daß auf der anderen Seite auch die Reparationsabgaben in Höhe von 700 Millionen Mark fortsallen. Leider verlautet bisher nichts barüber, wie fich die Regierung die Abmidlung dieses Ausfalls dentt, ob sie immer noch glaubt, mit einem Geamtbefigit von 500 Millionen auszutommen, oder ob die Schägungen inzwischen wieder höher geworden sind. Das wird von entscheidender Bedeutung sein sur die Plane, die um die Umsatsteuer herten bestehen. Es ist wohl tein Zweisel darüber möglich, daß in dem Umsatsteuer nicht de Erhöhung der Umsatsteuer einen Rotprogramm auch eine wesentliche Erhöhung der Umsatsteuer einer Korlagerung geschieht zuter aleichentstent Form einer Berlagerung geschieht unter gleichzeitigem erheblichem Abbau der Sauszinssteuer, oder ob der Finangminifter glaubt, Die gangen Mehreingange restlos gur Aufrechterhaltung ber öffentlichen Saushalte beanspruchen gu tonnen.

Tages-Unzeiger.

(Maberes fiebe im Inferatenteil.)

Cambing, den 28. Rovember.

Landestheater: "Im weißen Röhl" 20—23.15 Uhr.
Colosienm: Schmius-Beihweiler "Der Großhadt-Kavalier", 20 Uhr.
Bad. Lichtiviele — Konserthaus: Die blane Adria; Italientiche Bolfse changerein Concordia: Konsert augunften der Winternothilfe; Ball in der Ketholie, 20 Uhr.
Gestalwissenichauste. Uhr.
Sozialwissenichauftl. Bereinigung: Deffentl. Lorirag "Soll und Habet der Beltfrije", von Dr. Roman Boos-Basel, im Bortragsfau Balde irake 8, 20.15 Uhr.
Berein von Bogelfreunden: Bogelausstellung im "Friedrichshof", 11 bis 19 Uhr.
Dotel Germania: Gesellichattschand

19 Uhr. Sotel Germania: Gesellichaftsabend.
Hotel Germania: Gesellichaftsabend.
Hotel Gellichaftsabend.
Hotel Gellichaftschend.
Haffeeskabarett Roland: Triginal-Timvil-Trio.
Haffeeskabarett Roland: Triginal-Timvil-Trio.
Haffeeskabarett Roland: Eriginal-Timvil-Trio.
Haffeeskabarett Roland: Eriginal-Timvil-Trio.
Haffeeskabarett Roland: Friginal-Timvil-Trio.
Haffeeskabarett Roland: Friginal-Timvil-Trio.
Haffeeskabarett Roland: Friginal-Timvil-Trio.
Haffeeskabarett Roland: Trio.
Heinhand Infi: nachmittags und abends Kabarett-Borstellung.
Beatfalöhle Durlach: Tanz.
Beatfalöhle Durlach: Tanz.
Beatfalöhle Durlach: Tanz.
Beatfalöhle Durlach: Tanz.
Bilotin-Balast: Ter brave Sinder.
Heibenz-Lichtiviele: Eine Ballnacht (Und das ist die Hauvtsache); 14 Uhr.
Märchenvorstellung.

Berliner Musik-Allerlei.

Für die Kunft scheint die ganz schwere Zeit erst anzubrechen, weit gesährlicher als es in den Rachtriegssahren bisher gewesen ist. Berhältnismäßig unbeachtet neben Bankzusammenbrüchen, Stiaretund anveren Prozessen führt das Beriner Philharmonische Drigester einen bitteren Kampf um seine Existenz. Daß es gerade sein fünfzigjähriges Bestehen seiert ein immerhin bemerkenswertes Jubilaum, bas miffen taum die Musitfreunde ber Reichshauptitabt Man hörte schlieglich auch Jahr für Jahr die gleichen Subventions-tlagen aber man wiste, daß die Existenz dieses Orchesters unter all n Umftänden gesichert wurde, wo es doch sozusagen der Stolz ber ganzen Nation ist einer der erso greichsten Werber für deutsche Kunft und deutsches Wesen auch im Auslande.

Aber diesmal ist es Ernst. Zunächst einmal streicht die Stadt Berlin von ihrem zugesicherten Zuschuß von 240 000 Mark (360 000 sollten es expriinglich sein) jest 60 000 Mark. Es ist dicht davor, daß man einem Furiwängler sein Orchester, das beste Orchester Guropas, zersch ägt. Dagegen hat man dem Berliner Sinsonie-Orschifter sür die lausende Spielzeit noch den ganzen Zuschuß belassen. Dagegen ist nichts einzuwenden aber schließlich müssen die Philbharmonifer a's ein fünstlerischer Ausnahmesall gelten, der auch eine Ausnahmebehandlung verdient hatte, selbst in unserer Zeit. Und es leistet auch quantitativ ungeheuer viel: Berlin hat an jedem Dienstag und Sonntag Bolkskongerte der Philharmoniter jum Ein-

heitspreis von 1 Mark (unter Priimer)! Die Staatsoper tennt folche Sorgen nicht. Sie bat dafür andere. Da Generalintendant Tietsen ja nun auch regelmäßig Operette in dem repräsentativiten Operninstitut Deutschlands macht, hatte er Milloders "Gasparone" ins Auge gesast. Und da es zum guten Ton gehört, alte Meisterwerte der leichten Muse bearbeiten ju laffen, übertrug er die mufitalische Renovierung Ralph Benatts, bet fich avar unter ernften Mufitern teines Ansehens erfreut, ber aber über gute Beziehungen jum Staatstheater verfügen mig, benn er erhielt früher bereits einmal einen Brarbeitungsauftrag. Run tam Saltenburg herrn Tietsen zuvor, er hatte längst eine Bearbeitung des "Gasparene" von Ernst Steffan vorliegen, eigens für Michae! Bohnen und Slezak. Der Staatsoper bleibt nichts weiter übrig, a's verschämt ein gewiß nicht niedriges Henorar für Benahkn auf Spesen zu verbuchen. So etwas ist omangenehm. Und als Operette hat fie fich nun die , Geifha" gesichert.

Bieder einmal ift ein mufitalifches Bunbertind aufgetaucht. Und 'ogar ein richtiges. Die sechsjährige Ruth Slenc-politi trägt schwierige Klaviermusik der klassischen Meister. auch Bach, mit einer Bolltommenheit vor, daß man kaum begreift, wie die kleinen Hände das alles bewältigen. Und auswendig! Bielleicht vermag sie ein kompliziertes Notenbild noch par nicht zu über-sehen. Dieses Kind ist ein Bunder. Aber es wird als Preis seine Ingend opfern muffen. Es gibt nichts Er hütternderes a's das Martyrium des Wunderkindes Mozart und seiner Schwester. —

Man darf wehl als sicher annehmen, daß die kleine Ruth nach Badisches Landestheater: Europas gehetzt werden wird.

Ein Soch ber Drehbühne! Die hatte die Städtische Oper ohne Drehbühne Manfreb Gurlitts Golbaten" (bie Bertonung bes Lengiden Tendengbramas) aufführen tonnen. Die Ingenierung hatte Reinfing, der mit seiner stillosen aber geistvollen Barbier"-Infgenierung in der Krolloper zuerst auffiel. In Puppentubenmanier waren die Schauplate frei in den Raum gestellt. Die Berwandlungen erfo'gten bei offener Buhne, und es vergingen kaum ein paar Mimiten, ohne dag die Ma'chinerie in Tätigkeit ge-sest wurde. Man sieht sich so etwas so rasch über, daß es nicht einmas für eine zweistundige Oper ausreicht Wie überhaupt nicht recht ersichtlich ist, weshalb man das nirgends erfolgreiche Werk auch noch nach Berlin bringen mußte, Das beste daran: die aus gezeichnete Regie Carl Eberts, der beinahe ein Seitenstück zu Büch ners Moggef aus dem Drama werden ließ. Die Dientit bleibt bis auf wenige Partien völlig belangsos. Durch die Gequältheit der Singstimmen (er will anscheinend Natürlicheit der Dek'amation erzielen) verstößt Gurlitt gegen die Grunderfordernisse der Oper überhaupt. Den Bühneneindruck bestimmten Rose Landwehr (als Gast aus Disseldorf) und Hans Reinmar.

Bum erften Mal nach bem Kriege fam ein frangofifches Orchester nach Deutsch'and; Bierre Monteux gastierte mit bem pon ihm begrundeten Orchester symphonique de Baris. Die deuts den Mufiter gingen feit Jahren nach Baris, barunter Furtwängler und Bruno Malter mit ihren Orcheftern. Und man feierte fie enthusiaftisch. Es ist eine eigenartige Tafache bag Frankreich feinen Dirigenten von internationaler Geltung befitt und bementsprechend auch tein Orchefter. Aber Monter'y fonnte fich horen laffen, und er war vorsichtig genug, nur französsiche Muste zu spielen. Bein Programm war doppelt so lang wie ein deutsches. Es sind nicht nur die einzigartigen Ho'zb'äser mit ihrer unfaßbaren Weichheit und Leichtigkeit, die schwebenden Horntone, der C'arinartige Tromstants petent'ang, es ist eine andere Geistigkeit, eine andere Welt, die aus einem solchen Bortrag eines Debuss spricht (es war entmaterialifierter, erdgelöfter Impressionismus) ober auch aus ber phantastischen Sinfonie eines Berlioz. Der Nationa'itätenunter-ichied selbst im Bortrag der Musik springt kraß ins Ause, und es müßte interessant sein, von diesem Orchester einen Bretheven gespielt zu hören. Wir würden unsere vertrautesten Bekannten wahr deinlich nicht wieder erkennen.

Run fieht man mit bangen Gefühlen "Soffmanns Ergah Tungen" bei Reinhardt eniggen. Drei Bearbeiter (!) wer-ben den Text neu gestalten. Die Zauberhand Reinhardts wird sicher wieder alle Bedenken gegenstandslos werden lassen, aber man kann sich eines unangenehmen Gruselns nicht erwehren, wenn man hört, bag a's neue Figuren u. a. Edensteher Nante und ein Ber'iner Drofchkenkut der eingefügt werben. U so Offenbach auf Ber'inisch Er wird auch bas überstehen aber es gibt auch eine Grenze beim Kunstwert ("Soffmanns Er ablungen" gehört zwar nicht zu ben musitabijden Beiligtumern, aber boch jum bejten ber Gattung Oper),

Der Graue.

Schaufpiel von Friedrich Forffer. Borbericht.

Das Badische Lanbestheater brachte gestern abend in einer schr guten Aufführung Friedrich Forsters Schauspiel "Der Graue" zum erstenmale heraus. Es ist das Erstlingswert eines jungen Dichters, der ftartite Beachtung verdient. Das beutiche Theater hat damit eine Schülertragodie mehr. Aber Rritif und Satire treien in ben Siniergrund vor einem ftarten menich ichen Mitgefühl. For ster hat es vermieden, ein Tendenzitüd zu schreiben, obgleich manches verzerrt gesehen ist. Vor ollem aber zeichnet sich dieses Schauspiel durch eine außergewöhnliche dram tissche Gestaltung aus, die in den fiebzehn Bildern padend jum Ausdrud tommt und fo das 3n' tereffe des Bublitums feffelt.

Bon den Künftlern, die fich um den Erfolg diefer Aufführun bemühten, sei heute Toachim Ernit genannt, ber ben Grauen, ber zu Tobe gehehten Obersekundaner, mit feinem psychologischem Ber ftandnis fpielte und dem feelischen Ringen auch darftelleriich eine

wirkungsvolle Deutung gab. Felix Baumbachs Regie hielt das mannigfach auseinanderstrebende Stück gut zusammen, so daß aus den aablreichen Bildern ein künstlerisch aeich offenes Ganzes wurde. Der Eindruck des Stückes und der Aufführung war überwätitigend. Nicht endenwollender Beifall und Bravoruse riesen Künstlet und Register immer mieder ner die Romme. und Regisseur immer wieder por die Rampe.

die man ohne Defett des fünftlerischen Gemissens nicht überschreiten

tann. Diefer Fall icheint hier porguliegen.

Der Philharmonische Cher unter Leitung von Otto R'emperer konnte mit der Uraufjührung von Hindemiths abendfüllendem Oras torium Das Unaufhörliche" einen engewöhnlichen kinst lerichen Ersolg huchen. Es ist ein welt iches Oratorium auf einen Text von Gotifried Benn, der die Schöpfung. das Sein als das Unaufhörliche, "ewja im Mandel und im Mandel genen" zum Gegen Text von Gottfried Benn, der die Schöpfung, das Sein als das Unaufhörliche, .ewig im Wandel und im Wande! groß" zum Gegenstand hat. Die Sprache kommt der Vertonung wenig entgegen sie ist vielsäch ausgesprechen banal. Aber Hindemith setzt selbst Texts wie die so eenden in wertvolle Mrsis um: Aber die Fortschritte der modernen Technik! Kaketenaukos an den Mond. Pro ektilaviatik an die Sterne, Zeit und Kaum in Fesen. Norden, Süden simultan" usw. woraus er einem keinen parodiskischen Marsch werden läkt, ein muliskalisches Kabinettstüd. Für ihn, der ja in "Neues vom Tage" segar eine entzügende Arie über die Vorzige der Warmwasserversorgung komponierte, spielen die Worte affender var keine Rolle. Der musik tomponierte, spielen die Worte offenbar gar teine Rrue Der muli falische Schwerpunkt des Werkes richt in den Chorjagen, in benen sich alle po'nphonen Künste entfalten und die den Berg'eich mit den besten Meistern aushalten. Das Orch ster — in kallischer Sinkinke bei hung gehalten — wird zwar nie unweientlich, aber es bleibt ben Gtimmen stets untergeordnet. Herbert Gerige Stimmen ftets untergeordnet,

Driffe ergebnislose Bürgermeisterwahl in Durlach.

Burlach, 27. Ron. Auch ber heute abend vollzogene britte Bahlgang zur Durlacher Bürgermeisterwahl ist er gebnislos verlaufen. Staatsanwalt Heim-Karlsruhe erhielt 42. Bürgermeister Richert Durlach (Soz.) 28. Böning-Karlsruhe (Rommunist) 11 Stimmen. Ungültig 6 Stimmen. Ungegeben insgesamt 84 Stimmen. Die ersorberliche Wehrheit beträgt 45 Stimmen. Da hiernach seiner der Kandidaten die ersorderliche unbedingte Mehrheit von 45 Stimmen erreicht hat, ist die Wahl abermals unsültig und es wird also von der Regierung ein Bürgermeister tom missand sich von der Regierung ein Bürgermeister tom missand sich von der Kegierung ein Bürgermeister dem lieberrassen sied bestaal vollzählig erschienen waren, nachdem sie in den beiden ersten die viesmal vollzählig erschienen waren, nachdem sie in den beiden ersten

diesmal vollzählig erschienen waren, nachdem sie in den beiden ersten Bahlgängen sich von der Urne serngehalten hatten und dann ein in letter Stunde verössentlichter Artikel im "Durlacher Tageblatt" mit dessen Erscheinen die Wahl für denjenigen, der sehen konnte, eigentlich entschieden war. Denn man hatte die heute mittag noch, trotz allem Borangegangenen, eine Einigung im dürgerlichen Lager erwarten können. Aber dieser Artikel mußte diese Hoffnung endgültig kritören. Es war klar, daß die große bürgerliche Mehrheit sich in letzer Stunde nicht entschließen würde, nun auf einmal den in dieser Juschrift vorgeschlagenen Kandidaten zu wählen. Tatsächlich hat dieser auch keine einzige Stimme erhalten, also nicht einmal diesenige des Artikelschreibers. Der einzige Ersolg war, eine weistere Zersplitterung und damit der oben gemeldete unerkreusliche Wahlausgang. diesmal vollzählig erschienen maren, nachdem fie in den beiden ersten liche Mahlausgang.

Bor zwei Tagen war man end'ich soweit gefommen, daß wenigstens ein Teil des Ev. Bo'fsdienstes und das Zentrum sich für den öutgerlichen Einheitskandibaten erklärt hatten und ohne den erwähnten Artikel wäre dieser wahrscheinlich auch gewählt worden. Bezichnend für die Stimmung ist, daß von 88 Stadträten und Stadtsetzoneren 87 von ihrem Wahlrecht Gebrauch machten. Der einzige

Detardneten 87 von ihrem Wahlrecht Gebrauch machten. Der einzige gehlende war durch ichwere Krantheit entschuldigt.

War das letzte Wa! der Plat vor dem Rathaus und Saal fast teer, so war die Beteiligung auch der Nichtwähler diesmal um o größer die Stimmung für und wider umso sehhafter. Mit großer Spannung warteten die didtgedrängten Irhörer in und vor dem Saa! auf das Ergebnis und draußen auf dem Rathausplatz die sich eine zahllose Menge von Neugierigen, die je nach ihrer sinstellung mit Genuatuung oder aber mit sehhassen Neugerungen des Unmutes zu dem Ergebnis Stellung nahmen. Namentlich unter der die Absplitterungen außerordentlich groß und es die Absplitterungen außerordentlich groß und es die Absplitterungen außerordentlich groß und es wird sange dauern, dis die aufgerissenen Wunden vernarbt sind und man sich wieder zu gemeinsamer sachlicher Arbeit wird zusammen-

Die Regierung aber hat nun die unangenehme Aufgabe, für die Stadt einen Burgermeifter ju finden, ber allen genehm ift und es blieglich jedem Recht macht, was bekanntlich eine Kunft ift, Die nicht

bld. Zwingenberg, 27. Nov. (Bom Amt zurüdgetreten.) Birsetmeister August Solbermann ist aus gesundheitlichen Gründen bon seinem Amte zurüdgetreten, das er acht Jahre lang pflichitren und zum Wohle der Gemeinde leitete.

Professor Dr. August Bernthsen +.

Am Donnerstag verschied in Seidelberg, im Alter von fe Jahren, Geheimer Hofrat Profesior Dr. August Bernthsen, bet bekannte Chemifer und frühere Direktor bei der Badischen Anis und Sodafabrik in Ludwigshasen.

Rach ersolgreicher Forscher: und Lehrtätigkeit an der Heidelstger Universität, auf dem Gebiete der organischen Chemie, ging

Taur praktischen Tätigkeit bei der Industrie über, vie er jahrzehntes av verscligte und ihm große Ersolge als Forscher ver chaste, um denn zum Schlusse wieder zur Hochschuse zurückzutehren, sein praktisches Wissen und seine Ersahrungen zu verwerten. Mancherlei Strungen und viele wissenschaftliche Anerkennung hatte er ersahren, dar Geheimer Hofrat geworden, war Dr. Ing. und Dr. rer. nat. e. hand u. a. Ehrenmitglied der Heidelberger Chemischen Gesellschaft. Außerdem entwiedste er eine dankfor anerkannte Tätigkeit als BoruBerbem entwidelte er eine bantbar anerkannte Tätigkeit als Bordandsmitglied der Deutschen Bunsengesellichaft und der Deutschen Chemischen Gesellschaft. Zu seinem 70. Gedurtstag hatte er noch eine viel beachtete kleine Schrift herausgegeben, die unter dem zitel ..50 Jahre Tätigkeit in chemischer Wissenschaft und Industrie" seine Erfahrungen schilderte und zugleich ein Denkmal für seine Lehrer und für andere bedeutende Chemiker war.

Alter von 63 Jahren Architett Carl Friedrich Fadel. Der Bertorbene war ein angesehener Schwehinger Bürger; er gehörte dem Aussichtstat der Boltsbank an und war Bauschätzer im Schwehinger

It hier einer ber ältesten Einwohner, Altveteran Kurl Steiger. Bestoben. Es sind jest immer noch zwei Altveteranen von 1870,71

Geldwend, 26. Rov. hente nachmittag wurde unter großer Beteiligung Bürgermeister Staiger zu Grabe getragen. Der Glährige Berstorbene war erst seit zwei Jahren das Oberhaupt unterer Gemeinde, aber schon viele Jahre lang hat er als Gemeindezut seinen geraden Sinn und seine Ersahrung zum Rugen der Gemeinde eingesest. Allgemeine Werlschätzung ehrt ihn über das Grabinans bie seine Verliegte

70. Geburtstag des ev. Kirchenpräsidenten.

Am 1. Dezember wird Kirchenpräsident D. Ritolaus Wurth seinen 70. Geburtstag feiern. Im Jahre 1891, also vor 40 Jahren, trat er in den Dienst der Evangelischen Badischen Landestirche ein. Zu Beginn seiner seel-



sorgerischen Tätigkeit war er Bikar in Epsenbach und in Wein-garten, war dann vorübergehend in Triberg und in Liedolsheim tätig und wirkte dann von 1906 ab 18 Jahre hindurch als Pfarrer der oberen Pfarrei in Bretten. Ende 1921 wurde Präsident Burth der Titel eines Kirchenrates verliehen und zugleich zeichnete ihn die theologische Fakultät Seivelberg mit dem Titel eines Ehrendoktors

aus. Im firchlichepolitischen Leben war Präsident D. Wurth bis zum Herbst 1924 als Borsigender der kirchlichepositiven Bereinigung Babens hervorgetreien. In der am 4. Oktober 1924 tagenden evansgelischen Landessynde erfolgte der Sturz der damaligen Kirchenregierung mit dem Präsidenten Dr. Muchow und Wurth wurde zum Kirchenpräsidenten gewählt. Am 8. Oktober trat er seinen Dienst im Obersirchenrat au. Dienft im Oberfirchenrat an.

Die Eingemeindungen.

Uglasterhausen (Amt Mosbach), 27. Nov. Unter dem Borste des Landrats Rothmund fand im hiesigen Rathause eine Bespres hung der Bürgermeister und Gemeinderäte von Breitenbronn, Daubenzell und Aglasterhausen über eine eventuelle Eingemeindung ber beiben ersteren Gemeinden mit Aglasterhausen statt. Die Ber-treter ber Gemeinden Breitenbronn und Daubenzell lehnten nach wie por eine Eingemeindung ab, da eine Verbilligung der Verwaltungs-toften nicht eintreten werde und für die Bevölkerung beider Ge-meinden nur Nachteile entständen.

Die Brandfackel im Begirk Megkirch.

Saulborf (Umt Megfirch), 27. Nov. Rach einer etwa brei-wöchigen Baufe fladerten die Brande im Begirt Magfirch von neuem auf. Dem 14. Brand am Dienstag in Gutenstein folgte heute nachmittag der 15. Gegen 1/2 Uhr brach in dem Anwesen der Witwe Schlander Jeuer aus, das sich vom Schops aus so rasch in kurzer Zeit ausbreitete, daß das Wohnhaus und die Dekonomiegebäude bis auf den Grund niederbrannten. Das Vieh konnte mit Not gerettet werden, während ein Teil des toten Inventars verbrannte. Die Feuerwehr von Sauldorf und Rast leistete, soweit möglich, Hise. Die Ursache des Brandes ist unbekannt. Der Schaden beträgt ca. 15 000 Mart.

Berhüfung von Branden.

Bor einigen Tagen berichteten wir über einen Erlaf bes bas bifchen Unterrichtsministeriums, wonach die Schüler und Schülerinnen auf den Schaben hingumeifen find, ben die deutsche Wirtichaft burch auf den Schaden hinzuweisen sind, den die deutsche Wirtschaft durch die Einsuhr ausländischen Obstes erleidet. Wie uns nun weiter berichtet wird, wird neuerdings die Schul sugen dauf die Gesährelichtet der Brände für das Bollsvermögen hingewiesen. Diese zweite Anordnung des Unterrichtsministeriums geht von dem Gedanken aus, daß es heute mehr denn se notwendig sei, wirtschaftliche Werte zu erhalten. Die Schüler werden daher eingehend darüber belehrt, wie Brände und Explosionen vermieden werden können. Es ist zu eine belannte Tatzache, daß viele derartige Unglücksfälle durch Kinder verursacht werden. Es kann deshalb nicht hoch genug eingeschätzt werden, wenn in der Schule gerade die kleineren Kinder immer wieder darauf hingewiesen werden, in welchen Gesahren sie immer wieder darauf hingewiesen werden, in welchen Gesahren sie auch selbst ichweben, wenn sie mit Streichhölzern spielen und undorfichtig mit Feuer umgeben.

Regenfälle und Abkühlung.

Sociemarzwald Sonce in Sicht?

Rachdem die Wochenmitte mit der Zufuhr überwarmer Luft aus Südwesten im Schwarzwald weithin zu Ausheiterung mit söhnigem Einschlag geführt hatte, wobei die Temperaturen sowohl in der Ebene wie im ganzen Gebirge zu jahreszeitsich hohen Werten gestiegen waren, ist in der Nacht auf Freitag ein Wetter um sch lag mit verbreiteten Regenfällen gekommen. Während tags zuvor selbst im Hochschwarzwald der Feldberg auf fünf Grad Wärme gekommen war und die Hochen der Baar trot teilweise klaren Nachistunden acht Grad Worgenwärme auswies, die Randgebiete sogar waren wohei im übrigen wit der wie ber acht Grad Worgenwarme auswies, die Kandgediete jogar die zusächlich aber Kull gelangt waren, wobei im übrigen mit der Einzugsrichtung der Warmluft der Süden des Landes erheblich wärmer war als der Norden, hatte sich die zum Freitag morgen bereits Abtühlung durchgesett, welche im Rücken der ostwärts wandernden Zyklone an Einsluß gewann. Bei durchweg eingetretener Wolkenschicht oder Nebelbildung hatten allgemeine Niesdert der fich läge eingesett, welche bei langsam über West drechenden Winden auf den freien Höhen vielfach böig niedergingen und am Kreitag pormittag anhielten. Der Luftbruck ist aleichzeitig ruske Freitag vormittag anhielten. Der Luftbrud ist gleichzeitig rud-artig weiter zuruchgegangen und dem Ansehen nach wird mit einem Anhalten der Riederichläge noch zu rechnen sein.

Offenburger Konzerie.

Drei geiftliche Kongerte an einem Sonntag in Offenburg ift etwas reichlich; das Zusammentressen hätte sich vielleicht vermeichen lassen, wenn die Beranstalter dem Bertehrsverein die drei Konzerte rechtzeitig angemeldet hätten. Wenn auch alle drei Konzerte einen gusten Besuch aufzuweisen hatten, so war manchen Musikfreunden die Häufung doch etwas zu stark, und sie haben sich den Besuch der einen oder anderen Beranstaltung versagen müssen. Der Ev. Kirchenschor hatte in der evgl. Stadtkirche sein allsährliches Bustagston von zert. Unter seinem ausgeziechneten Chormeister Eberhard von Walterschaft und gestliche Lieder non wegen der Kaltung einige Choräse und gestliche Lieder non tiefer Eindrucksestaltung einige Choräse und gestliche Lieder non tiefer Eindruckse staltung einige Choräle und geistliche Lieder von tiefer Eindruckstraft vor. Die Gesangssolisten, Frau Milly Wickerts beimer-Lahr, verfügt über eine wohlgebildete Altstimme, die wir schon öfters bei Oratorien hier vernehmen durften. Auch diesmal folgte man man ihrem Bortrag aus Händels "Samson", dem "Bußlied" Beethovens und einer Arie aus "Elias" von Mendelssohn mit Anducht und Ergriffenheit. Unser einheimischer Organist, Friedrich Brüstle, ein Meister an der Orgel, spielte zu Beginn die Toccata Juge in DeMoll von Max Reger in vollendeter Technit, jum Schluß mit feinster Registierung das einzigartige Orgelwert Sonats iber den Chotal "Bater unser im Simmelreich" von Mendelsjohn. In der tath. Dreifaltigkeitskirche machte uns deren Kirchenchor mit einer Messe und einem Chorwert "Ecce Sacerdos" des Komponisten Max Filse bekannt. Die Messe wie das Chorwert die ten mustalliche Schönheiten, die der Chor unter Direktor Eidels Leitung bestens zur Geltung brachte. Den Orgelpart spielte Justig-rat Kuner mit seiner Ausdeutung. Organist Ringeise non Straßburg ist ein reiser Organist, der es versteht, auch aus dem ein-sachen und veralteten Instrument der Dreifaltigkeitskirche eine große

Orgeltomposition in großer Schönheit erstehen zu lassen. Was tönnte er erst auf dem Werk der Kreuzkirche! Der Kirchenchor der kath. Kreuzkirche veranstaltete eine Elisabethenseier im Dreistönigsjaal, der die der Kreuzkirche van. Domdesan Mülsler von Fulda hat ein Werk für Chor, Soli, Rezitation, Orchester geschrieben und Text und Musit durch lebende Bilder unterstützt. Das Werk erfüllt seinen Zweck, einer großen Gemeinde das Leben der heiligen Elisabeth nahezubringen und die Aufsührung unter der musikalischen Leitung von Hauptlehrer und Chordirestor Marstin, der den Kreuzkirchenchor seit Jahren vorbildich leitet, hatte denn auch einen vollen Erfolg. Um die wirksam Gestaltung der lebenden Bilder hatten sich Frl. Tonoli und Frl. Hogen mülster verdient gemacht. Der Wunsch des Geistl. Kat Stadtpsarrer Lipp, den Parrangehörigen nicht nur ein tünstlerliches Erlebris zu bieten, sondern auch Mittel zu schaffen für die Ofsenburger Notsgemeinschaft, ist vollauf in Erfüllung gegangen.

Märkte in Baden.

Knielingen, 26. Nov. (Schweinemartt.) Zufuhr: 42 Milch-ichweine. Preise: 10—14 Mart pro Paar. Handel: mittel. Nächster Martt am Mittwoch, den 3. Dezember. Durlach, 27. Nov Auftried: 36 Kühe. 14 Ka'binnen, 10 Kälber. Preise: Milchtühe 200—350. Zuchtfühe 280—400, Kalbinnen, trächtig

280—400, Kuhrinder 80—140
— Ettlingen, 27. Nov. Auftrieb: 67 Ferfel, 81 Läufer. Preise: Forfel 6—14. Läufer 10—28 RM. pro Baar.
— Donaueschingen, 27. Nov. Auftrieb: 45 Ochsen, 41 Kilhe. 28 Kalbinnen, 42 Rinder 635 Mit chickmeine, 39 Läufer chweine. Breise:

Ochfen 200-400, Rühe 150-300, Kalbinnen 170-320 Rinder 93-200, Mildschweine 10—25 pro Paar, Läuferschweine 40—55 RN, pro Paar, Handel f'au, Preise gedrückt.

Wir wissen Zwar

- 1. daß viele Raucher in den Zigaretten-Marken wechseln und nach einer besseren suchen.
- 2. daß viele Raucher CLUB noch nicht kennen. denn diese Zigarette gibt es erst seit kurzem.

Wir wissen aber auch

3. daß jeder Raucher, der CLUB probiert, keine andere Zigarette mehr anrührt, denn:



CIUB ist mild und kraket ni

Um die Sonderbelasiung der badischen Beamlen

Gine Stellungnahme des Badifchen Beamtenbundes.

Der "Babische Beamtenbund e. B." bittet uns um Aufnahme ber folgenden Aussührungen: "In Aummer 267 der "Karlsruher Zeitung" wird der Nachweis zu erbringen versucht, daß die badischen Beamten gegenüber den Beamten anderer Länder bei der badischen Beamten gegenüber den Beamten anderer Lander bei der badischen Sonderregelung günstig abgeschnitten hätten. Junächst können wir schlstellen, daß die halbamtliche Darstellung schon deshalb nicht der Wirklichteit entspricht, weil eine ganze Reihe von Unrichtigkeiten in den Unterlagen enthalten sind. Wir wollen nur einige Beilpiele herausgreisen: In Bapern sind die Gehälter der verheirateten Beamten mit Kindern nur um 1 Prozent gesürzt, während die ledigen und kinderlos verheirateten Beamten 5 Prozent abgezogen bekommen. Den ledigen und kinderlos verheirateten Beamten in Braunisch weila werden die Bezüge um 5 Prozent gemindert. bekommen. Den ledigen und finderlos verheirafeten Beamten in Braunsch weig werden die Bezüge um 5 Prozent gemindert. In Bremen beträgt die Kürzung der Bezüge der verheirateten Beamten 5 Prozent, der ledigen Beamten 10 Prozent. Die Ermäßigung der Bezüge der Beamten von Hand urg beträgt nicht 6—8 Prozent, sondern 4—7 Prozent. De sien hat für alle Beamten eine Kürzung von 5 Prozent angeordnet. Dazu kommen für linderlos verheiratete Beamte 3 Prozent und für ledige 5 Prozent. Mecklen burg Schwerin hat nur den ledigen und kinderlos verheirateten Beamten eine Kürzung von 5 Prozent auferlegt. Sachsen hat bestimmt, daß die Bezüge der Beamten der Sonderksachsen und der Ortsklasse Aum 5 Prozent und diejenigen der Beamten der übrigen Ortsklasse num 4 Prozent gekürzt werden. Dazu kommen sür die ledigen und kinderlos verheirateten Beamten weitere 2 Prozent. In Württemberz sind die Bezüge der verheirateten Beamten mit Kindern um 5 Prozent, diesenigen der seineten und kinderlos verheirateten Beamten um weitere 2 Prozent ledigen und finderlos verheirateten Beamten um weitere 2 Brogent ermäßigt. Anhalt, Breugen und Thuringen haben feine allgemeine Rurgung eingeführt.

Die jogenannte Aufrudungsiperre - Einbehaltung ber Die sogenannte Aufrüchung siperre — Einbehaltung ber Dienstalterszulagen — ist nicht nur in Hamburg, Hessen und Preußen, sondern auch in Anhalt und Medlenburg-Streltz aufgehoben, in Olbenburg ist die Aufbebung vom Landtag der Regiezung empsohlen und in Medlenburg-Schwerin und Sachsen von 2 Jahren auf 1 Jahr zurüdgeführt. Dadurch sällt in Anhalt, Hamsburg, Hessen, Medlenburg-Streltz und Preußen eine Kürzung von 3—8 Prozent weg. In Braunschweig, Bremen, Lippe, Lübed und Bayern tennt man eine Aufrüdungssperre überhaupt nicht; in Olbenburg wird sie ossenhar beseitigt. Daher bleibt die Aufrückungssperre für zwei Jahre norläusig nur noch in Baben, Thüringen iperre für zwei Jahre vorläufig nur noch in Baben, Thüringen ind Württemberg, für ein Jahr nur in Medfenburg-Schwerin und Sachjen aufrechterhalten, ein Justand, der unerträglich ist. Dazu kommt aber, daß die Länder Medsenburg-Schwerin, Sachsen und Thuringen für den Fall eine Ausgleichszulage bewilligt haben, daß der einzelne Beamte gusammen mit den vom Reich angeordneten ber einzelne Seamte zusammen mit den vom Reig angeotoneien Ermäßigungen mit einer Kürzung von mehr als 20 Prozent durchsichnittlich belaste ist. In Baden wirk sich die hinausschiebung der Bewilligung der Dienskalterszulage dahin aus, daß viele Beamte einschließlich der Reichstürzungen eine Kürzung von 27—30 Prozent ertragen müssen. Tritt die Ermäßigung einer Stellenzulage hinzu, so erhöht sich die Kürzung auf 29—32 Prozent.

Es ist auch nicht so, als ob Baden allein eine Freigrenze von 2000 Mart belassen hätte; Braunschweig hat 2000 Mart, Ham-burg 3000 Mart, Lübed für alle Beamte 2500 Mart, Oldenburg 2000 Mart, Cachien für alle Beamte 1500 Mart freigelaffen.

Baben hat folgende Sondermagnahmen ansgeordnet: Allgemeine Kürzung 5 Brozent mit einer Freigrenze von 2000 Mark, wobei Beamte des staatlichen Sicherheitsdienstes bis Gruppe 3 b ausgenommen sind. Besorderungssperre wie in Sachsen; die Wirkung der Besorderung fritt erst nach 13 Monaten ein; hinausschiebung ber Dienstalterszulagen um 2 Jahre; Rurgung ber Stellenzulagen um 1/3; Umstellung ber monatlichen Gehalts-vor aus zahlung in monatliche Rach zahlung mährend ber Ueberleitungszeit von 2 Jahren; Streichung ber 4prozentigen Erhöhung ber Bension der Altversorgungsberechtigten; Ausgleichsabgabe für Gemeindebeamte; Richtlinien für die Besoldung der Gemeindebeamten; Senkung der Bezüge der weiblichen Lehrkräfte um 10 Pros gent, und verichiedene Rechtsverichlechterungen.

Wie man unter diefen Umftanden die Lage ber babifchen Beamten so rosig malen kann wie der Versasser des eingangs erwähnten Artikels ift uns unbegreislich, zumal man auch in Baden mit den Sondermagnahmen zuerst begonnen hat. Das Maß wird dodurch voll, daß man den badischen Beamten dat. Das Neag wird daburch voll, daß man den badischen Beamten der Stadt Mannheim im Gegensaß zu den Reichsbeamten die Sonderzulagen genommen, sie den Beamten in andern Städten des Reichs aber belassen hat. Richtig ist daher, daß gerade die badischen Beamten schlechter als die Reichsbeamten und die Beamten der andern Länder gestellt find. Gelbstverständlich find die Anordnungen des Reiches auch auf die badischen Beamten übertragen, nämlich: Allgemeine Rurzung von 12—15 Prozent (die in den obengenannten Kürzungen von 27—30 und 29—32 Prozent enthalten sind); Herabietung des Höchstrußes gehalts von 80 auf 75 Prozent; Ermäßigung der Bergütungen der außerplanmäßigen Beamten, und zwar ungünstiger als im Reich

Wirtschaftsbeirat und Landwirtschaft.

Im Organ der badifchen landwirtschaftlichen Genoffenichaften "Der fortidrittliche Landwirt", augert fich ber Geichaftsführer, Direftor ber Bab. Landwirtichaftstammer Dr. von Engelberg, gu dem Austritt der drei landwirtschaftlichen Sachverständigen aus bem

Wirtschaftsbeirat. Er sagt u. a.:
"Es handelt sich heute für uns in Süddeutschland darum, daß die Reichsregierung erneut durch die Ofthilfenotverordnung dofumentiert, daß sie bereit ift, weitgehendste Eingriffe in die Brivat-wirticaft jum Schutze bes Oftens vorzunehmen, daß sie dagegen Forderungen ber fubdeutichen und westbeutichen Landwirtichaft, Die bei weitem nicht berartige Eingriffe erforderten, nach wie vor ablehnt."

In dem Artitel wird dann weiter ausgeführt, daß die Ber-iculbungsverhältnisse in Subbeutschland einen Grad angenommen haben, der uns in gang turger Zeit dabin führen fann, wo heute ber Often fteht.

Die Reichsregierung, fo heißt es jum Schluß, muffe wiffen, bak die Dinge jest an der Grenze angekommen feien, wo ohne wirkfame Silfe die Bauernbetriebe in Maffen gusammenbrechen werben. Dann werde keine Regierung ftart und reich genug fein, um hier gu helfen Wenn die Regierung aber überdies noch die moralische Kraft dieser Bauern dadurch schädige, daß sie ihrer bisherigen einseitigen Wirtsichaftspolitit nun noch derartige Magnahmen anfügt, wie die neue Ofthilfenotverordnung, bann werbe fie nicht nur ben wirtichaftlichen, sondern auch dem moralischen Zusammenbruch der deutschen Bauern herbeiführen.

Keine Pachfpreissenkung in Baden.

Die badische Domanenverwaltung hat es abgelehnt, auf Die gablreichen Bachtherabsehungsantrage aus ben verschiedenen Ortsichaften bes Begirts Rehl einzugehen. Rur in Fällen, in benen außerordentliche Schäden nachgewiesen werben, foll auf Antrag ben außerordentliche Schaden nachgewiesen werden, soll auf Antrag den Wünschen auf Herabsekung der Pachtpreise entsprochen werden. In einer erneuten, in Diersheim abgehaltenen Pächterversamms 1 ung wurde gegen dieses Borgehen der Domänenverwaltung protestiert. Wohl die wenigsten Fächter von Domänengut seinen Tabakpisanzer, hätten also auch keinerlei Rugen von den hohen Tabakgelbern. Es soll ein neuer Antrag mit entsprechender Begründung durch das Bürgermeisteramt eingereicht werben.

Für Frachtermäßigung bei der Reichsbahn.

Die Sandelstammer Lahr richtete an die babifche Regierung eine Eingabe, in der die dringende Bitte ausgesprochen wird, be ber Reichsregierung aus Anlah bevorstehender tariflicher Teilermo-gigungen für eine Senkung der Studguttarife einzutreten, wenn fich eine allgemeine Ermäßigung ber Frachten nicht erzielen laffe. Für die Grenzlandwirtschaft sei die frachttarisarische Lage nach wie por von größter Bedeutung.

Jum Fall Levita=Schweck. Die Auslieferung Schweds abgelehnt.

Wie wir erfahren, hat am 18. bs. Mts. bas Oberlandesgericht in Kolmar sowie ber Generalstwatsanwalt als lette Instang bie von ber Staatsanwaltschaft Karlsruhe betriebene Auslieserung Schweds abgelehnt, mit der Begrundung, es habe fich davon überzeugt, daß es fich hier um eine rein geschäftliche bzw. politische Angelegenheit mit Reemtsma bim. Bergmann handeln murbe. Schwed hat außerbem die beantragte Dauerausenthaltserlaubnis in Frankreich erhaltelle

3m Zusammenhang mit unserer gestrigen Meldung weisen wit barauf hin, daß die Unflage gegen den früheren Zeitungsverleger Johann Bfeiffer aus Baden-Baben nicht auf vollendete Er-presiung, sondern auf versuchte Erpresiung lautet. Uebrigens murb Die Unzeige gegen ihn erft langere Zeit nach ber Berhaftung Levitas eritattet.

Die erfte badifche Bauernhochichule.

In einem Teil der Preffe wurde die Bauernhochschule auf Schloß Ittendorf als die erste badiiche Bauernhochichule bezeichnet. Das ilt, wie der "Evangelische Pressedienst" melbet, unrichtig. Schon icit 1926 bestehe die evangelische Bauernhochschuse auf dem Martenhof bei Kirchzarten, die unter großen sinanziellen Opsern vom Evanges lischen Stift in Freiburg i. Br. grgündet wurde und nun ihren sech ften Winterlehrgang abhalte.

Berichtszeitung.

Statt Gefängnis Buchthaus.

D3. Sandhaufen (Amt Seidelberg), 27. Nov. Der ichon wegen Diebstahls im wiederholten Rüdfall verurteilte 34jährige verheistratete Taglöhner Martin Burthardt von hier hatte in ber Zeit vom Oftober 1930 bis Mai 1931 in Heidelberg und Schwegingen nicht weniger als 8 Fahrrader entwendet und verkauft. Auf das Urteil des Schöffengerichts von 2 Jahren Gefängnis und 3 Jahren Chrverluft hatte er Berufung eingelegt, ohne fie begrunden 20 können. Das Berufungsgericht versagte dem Angeklagten die 3ubilligung mildernder Umstände und erkannte unter Aufhebung des Schöffengerichtsurteils auf 2 Jahre Zuchthaus und 3 Jahre Ekrnerluft Ehrverluft.

Der faliche Dottor.

Reuenbürg (bei Pforgheim), 27. Nov. Bor bem Schöffen gericht hatte sich ber 24 Jahre alte Erich Schulz aus Berlin-keu-kölln zu verantworten. Schulz hatte einige medizinische Bortenni-nisse, auf Grund deren er sich gefälschte Papiere mit erdichteten Namen beschaffte, die ihm ein Universitätsstudium an der Universitäts Brag beicheinigten. Er brachte es fertig, die Tätigleit eines Brat-Brag bescheinigten. Er brachte es fertig, die Tätigkeit eines Pratifanten in verschiedenen Krankenhäusern auszuüben, die ihm nur gute Zeugnisse ausstellten. Mit diesen Zeugnissen verhalf er sich zu einer Heirat mit der Tochter eines vermögenden Mannes und bewog seinen Schwiegervater, ihm einige Tausend Mark zur Gründung einer Praxis zur Versügung zu kellen. Der Herr "Dottor" hielt sich dann in Schömburg mit seiner Frau auf, wo er plözlich abreiste und eine Kensionsrechnung von 530 Mark hinterließ. Das Gericht verurteilte den geständigen Angeklagten zu 8 Monaken Gefängnis, abzüglich sechs Wochen Untersuchungshaft.

Stadtgarten-Restaurant Die bekannten billigen Menüs Mk. 1.30, 1.50

Die neu zur Verausgabung gelangten Sorten Regieweine, von 25 Pfgan ¼ Liter. 1930er Schlienger, ganz prima! Das unübertroffene Moninger Export. / Kaffee / Eigene Konditorei.

Billige Wiederherstellung aller beschädigten Puppen bei H. Bieler, Kaiserstraße 223 westl.d. Hauptpost Erste Karlsruher Puppenklinik.



Saben Sie noch folides, gutes Schuhmert? Es ift dies eine woringende Notwendigteit me für Ihre Gefundheit. Denten Gie immer daran. Muserlejenes

Jeden Samstag und Schallplatten-Konzert die neuesten Operetten-Sonntag abend Schallplatten-Konzert die neuesten Operetten-u. Tanzschlager. was, werd' doch gebacke" daher empfehle ich in
grosser
Auswahl

Edmund Eberhard Nachf. am Ludwigsplatz



Optische Anstalt Kalserstrasse Ecke Lammstr. Fernsprecher 3550

Gegr. 1886

Operngiäler.Felditecher.Barometer Augengläser, Mechan. Spielwaren

Nach dem Theater trifft man sich in den behagt.Räumen des

Kunstlerhaus-Restaurants Karlstrasse 44 - Zeitgemäße Preise

Pelzwaren-Spezialgeschäft Karlsruhe in Baden Kaiserstr. 170, Tet. 1528

KUNZEIS Aka-Fluid Erfrischungs-Fluid heit, Der beste Schutz gegen Schnupfen, Grippe u.Erkäl-DIE KRONE SAR HAUSMITTEL (d) tungskrankht. Wirkt Wunder bei Ermüdung bei Ermüdung u. Erschlaffung. Der Förder, kör-perl. u. geistig. Wohlbefindens,

Erhäll in Apo-theken, Drogeien, Reformhaus. u. bei eriseuren. Preis: ,2,3 Mk. Man weise Nachahmang. zurück. Allein. Herst. Biot. Labor August Kunzel, Karlsruhe B Mathystraße 11. Teleion 7538



Straßen- u. Sportidub- Relormhaus NEUBERT, Karlstr. 29a

Badisches Landestheater

SPIELPLAN MI vom 28. Rovember bis 6. Dezember 1981.

3m Landestheater: Zamstag, 28. Nov.: * C 9. Th. Gem. 301—400. Im weißen Rößt. Sing- ivel von Ralph Benagtn. 20—23,15 (5,70).

Sonniag, 29. Nov.: Nachmittags: 3. Vor-fiellung der Sondermiete für Ans-wärtige: **Ning**. Komödie von Bruno Frank. 15.15—17.15 (0.50—2.90).

Abends: * B 10. Th. Gem., 3. S. Gr., 1. Hälfte. Die Maste. Oper von Jend Huban. 19.30 bis gegen 22

Montag. 38. Nov.: Bolfsbitine: Novembervorstellung. Tiesland. Musisdrama von d'Albert. 19.30 bis gegen 22

Blabe aller Breisgattungen find für ben allgemeinen Berfauf freigehalten.

Dienstag, 1. Det.: & E 9. Th.-68em. 1—100. Die Bringesin auf dem Seil. Overette von Johann Strang. 20 bis 22.45 (5.70).

Mittwoch, 2. Des.: * A 11 (Mittwoch-miere) Th.-Gem. 201—300, Im weißen Rößl. Singiviel von Ralph Benabtu. 19—22,15 (5,70).

Donnerstag, 8, Des. * D 12 (Donners-tagmicte) Ih.-Gem. 2. S.-Gr. Der Graue. Schaufviel von Friedrich Forster, 20 bis gegen 22,30 (4.20).

Freitag, 4. Des. F 11 (Freitagmiete) Ih. Gem, 1. E.Gr. Prinz Friedrich von Homburg, Schaufviel von Kleift. 20 bis gegen 22.30 (4.20).



• Weihnachten 1931! Elektr. Beleuchtungen



Seiden- und Pergament - Schirme noch nie so billig! Alle Preise rück sichtsi. reduziert Posten Tischlampen jedem annehm-baren Preise!

1 Posten Drahtgeltelle gratis beim Einkauf der Zutaten!

Spezialhaus Clorer Kalleritr. Verk.-Lag. Hinterhaus Friedrichsbad Samstag, 5. Dez. & G 10. Sänfel und Gretel. Marchenspiel v. Sumperdind. Sierauf: Die Buppenfee. Ballett von Ivseph Baver. 20—22,45 (4,90).

Sonntag, 6, Des.: Morgenfeier "Johann Strants". 11.15—12.30 (0.40—0.80), Abends: * C 10. The Gem. 1301—1400. Ren einftudiert: Der Bildichtts. Komitisc Oper von Lorsing, 20—22.45

3m Städtifden Rongerthang:

Sonntag. 29. Rov.: * Frauen haben das gern, Sollo. 19.30 bis nach 21.30 (2.60).

Sonutag, 6. Des. * Zum ersten Mal: Olly — Polly, Operette von Ralter Kollo. 19.30 bis gegen 22,30 (2.60).

Auswärtiges Gaitiviel: Montag, 30, Nov. In Landau: Pring Friedrich von Somburg.

Rartenvorvertauf: Borverfaufstaffe des Badtiden Landestheaters. Tel. 6288. 3n ber Stadt: Mufitalienhandlung Gris Müller, Ede Ratier. u. Balbitr., Tel. 388 und Ausfunftsftelle des Berfehrsvereins Raiferftraße 159, Tel 1420. Bigarrenbandlung Gr. Brunnert. Ratierallee 29. Tel. 4351 und Raufmann Rarl Golsichub. Berderplat 48. Tel. 508 In Durlad: Mufithaus Rarl Beth. Sauptfir, Tel. 458.

Prouringe

Uhren & Goldwaren

Beftede & Gilbermaren Große moderne Ausw., außergewöhn lich preiswert bei

O. Biller und Juwelier Telefon 3729. Walditraße 24.

M. Bieg & Co. Vergolderei - Kunsthandlung Preiswerte Oelgemäide. Einrahmungen jeder Art.

Akademiestr. 16 - Telefon 1916.

Dauerwellen kompl. Kopf Mk. 12.nach zwei bewährten Systemen.

Garantie für Haltbarkeit Auskunft unverbindlich.

Damen- und Herren-Salon K. Rapp

Akademiestraße 37.

Damen-Konfektion sehr schick, sehr preiswert



BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Aus der Landeshauptstadt.

Rarlsruhe, ben 28. November 1931.

Gaftspiele des Badischen Landestheaters in Südafrika.

Rach einer Mitteilung der Intendang des Babischen Landes-theaters hat unsere Oper eine Ginladung erhalten, im Sommer des tommenben Jahres in Gudafrita und zwar in ben Städten Rap: ltadt, Johannisburg und Durban Gaftipiele zu geben. 3m Laufe der Monate Juli und August sollen folgende Werke gespielt werden: "Hänsel und Gretel" von Engelbert Jumperdink", "Liefsland" von Eugen d'Albert, "Fledermaus" von Idhann Strauk, von Mozart "Zauberflöte" und "Figaros Hochzeit", von Richard Wagner "Lohengrin" und "Holländer". Da die Hauptspielzeit des Badischen Landestheaters im Mai endet, dürfte die Möglichkeit zur Kornstillung dieser Gottliniel gesehen lein Berwirflichung biefer Gaftfpiele gegeben fein.

Badische Kunfthalle.

Erfolgreiche Konfervierungsarbeit.

Das im Jahre 1840/41, mahrend ber Erbauung der Runfthalle, von Morig von Schwind gemalte große Wandfresto des Treppenhauses, bestehend aus einem Sauptgemalbe, zwei Geitenstüden und fünf darüber liegenden Bogenfeldern, ift in den vergangenen Sommermonaten einer Konservierung unterzogen worden, die soeben beendet ift. An gahlreichen Stellen des toftbaren Dentmals, nament-lich in feinen gelben und grünen Tonen, hatte die Farbe fich gehoben und begonnen abzufallen. Durch ein porfichtiges Berfahren tonnten alle geloderten Farbpartitel erhalten und wieder befestigt werden; außerdem wurden die bereits vorhandenen Jehlstellen in zurückhaltender Weise so eingesett, daß das Fresto den ursprüngslichen farbigen Zusammenhang wieder erhielt, ohne daß das Orisginal irgendwie angetastet worden wäre; im Gegenteil, alle Ers gangungen bleiben genau tontrollierbar.

Die Arbeit murde unter Leitung des Sauptfonservators Brofessor Schmuberer, München, von der amtlichen Restauratorin der Kunsthalle, Fräulein Marga Eichenbach, ausgeführt. Von dem Zustand der hauptsächlichten Beschädigungen wurden vor Besinn der Arbeit photographische Aufnahmen gemacht, einige auch nach ihrer Fertigstellung. Diese Photographien sind zurzeit im Treppenhaus der Badifchen Kunsthalle, angesichts des Frestos, zur Besichtigung ausgestellt.

Die Findigfeit ber Reichspoft, die ja befannt ift, wurde uns heute aufs Neue bestätigt. Wir erhielten nämlich einen Brief aus Holland zugestellt, der lediglich die Anschrift trug: "Badische Dreffe Duitsland". Tropdem jede Octsangabe sehlte und aus der Presse eine "Dreffe" entstanden war, kam der Brief ohne Berzöges

rung in unsere Hande.
Kindertransport, Am Dienstag, den 1. Dezember d. Js., abends
19.58 Uhr, treffen 100 Kinder, die vom Berein Jugendhilse im Karlsruher Kindersolbad Donaueschingen untergebracht waren, nach fechswöchentlicher Rur auf bem Sauptbahnhof

Der Berein von Bogelfreunden veranstaltet am 28. und 29. d. Mts. im großen Friedrichshossaal eine Ausstellung von Kanarien, sowie in- und ausländischer Sing- und Ziervögel. Trotz der schwierigen Zeit, die auch nicht ohne Folgen für die Bogelliebhaberei geblieben sein dürste, wird doch seder Belucker von dem Gebotenen überrascht sein. Es muß voll anerkannt werden, daß der Bereins und eine Regentieben fein durch um die Ausstellung in reichhaltig mie Berein alles aufgeboten hat, um die Ausstellung so reichhaltig wie möglich zu gestalten. Reben ben vielbegehrten gelben und bunt-scheckigen Kanarien werden unfere beliebtesten einheimischen Injetten- und Körnerfresser gezeigt und dem Besucher ift Gelegenheit ge-boten, jo manden Bogel, den er nur vom Hörensagen tennt, zu jehen. Aber nicht nur die einheimischen Bogelarten, sondern auch die-tenigen frember Lander find in gabtreichen Arten vertreten. Aftrilde aus Afrita, Fintenarien aus Nord- n. Gubamerita, Amabinen von ben oftind. Injeln, verichiedene Droffelarten aus Mfien üben eine besondere Anziehungstraft auf den Besucher aus. Selbstverständlich sehlen auch Sittiche und Papageien nicht. Borteilhaft fällt dem aufmerksamen Besucher auf wie mustergültig und wohlgepflegt die Käfiginsaffen dem Publikum gezeigt werden. Mit der Ausstellung ist auch ein reichhaltiger Glückshafen verbunden.

Voranzeigen der Veranstalter.

A Kiniflerhaus, Karlsrube. Wie bereits mitgeteilt, findet am Sam Istag, den 28. November, abends 8 Uhr, ein "Heiterer Wieners" Abends mit Gesellschaftstaus, unter Mitwirfung von herrn Direktor Otto dans Norden statt. Weiter wirken mit die Damen: Mädi Megaer-Ziegler, Käthe Bolz, Ello Kramer, Ilse Penninger, Erika Muiz, Iris Schwarz und helga huber, leiste aus der Tansichule Eilla hermann, sowie herr Fris Henner. Einteitstzeld wird nicht erhoben.

Raifee Mujenm. Seute Samstag abend im Roten Saal Gefellichafts-

Deen Gretel von War noch drei Tage bört und sieht man im Casé Odeon Gretel von Walden, die deutsche Stimmungshumoristin, Willy Eberg, den urwücksigen, rheinischen Komiter und die Kavelle Grit. Im Montag, den 30. November, ist Ebreu- and Abschiedbaabend für alle Künstler. Am ersten Dezember beginnt das zweite Wastfriel des Orchesters Otto Vin sie die Langer, das von der Direftion wegen des angerordentsichen Erfolges im Otwober auss neue verpolitäckt wurde.

Senkung der städtischen Tarise.

Deutschlands zu beffern. Ueber die öffentlichen Tarife, womit die städtischen Gebühren hauptsächlich gemeint find, wird be-

Der Wirtschaftsbeirat hat davon zustimmend Kenntnis genommen, daß die Reichsregierung es als ihre unabweisliche Aufgabe anfieht, durch nachdrudliche Ginwirfungen auf die guftandigen Landes- und Rommunalbehörden auf eine fühlbare Berabfegung aller übrigen öffentlichen Tarife, por allem bei Strafenbahn, Gas und elettrifden Strom binguwirten, um auf Diese Beise Fehlbetrage, Die etwa gunachst eintreten, durch Konfumfteigerung auszugleichen.

Damit wird vom Wirtschaftsbeirat ein Wunsch ausges sprochen, den auch weite Kreise der Bevölkerung, wie wir aus gablreichen Zuschriften an uns täglich entnehmen können, schon lange begen. Die finanzielle Lage ber Karlsruher ftabtifchen Betriebe bereitet feit Monaten der städtischen Berwaltung ernfte Sorge. Sauptsächlich ist es die Straßenbahn, die mit einem Kehl-betrag von ca. 800 000 Mart zu rechnen hat. Die verantwortlichen Stellen tragen sich mit dem Gedanken, durch einschneibende Spar-maßnahmen wenigstens einen größeren Teil dieses Fehlbetrages abgudeden, und man will hierbei auch nicht vor weiteren Betriebseinschränkungen und größerem Personalabbau gurudschreden.

Gerade aber die Betriebseinschräntungen burften bas Gegenteil gur Folge haben, benn die Fahraafte werben, wenn man ben Behn-Minuten-Wagenabstand tatsächlich durchführen will, vor allem bei furzen Streden faum so lange auf die Strafenbahn war-ten und lieber zu Fuß gehen. Ein Personalabbau wird die Stadt wiederum belasten, denn die ausgestellten Strafenbahner werden das Seer der Arbeitslosen nur noch vermehren und der allgemeinen Fürsorge anheimfallen.

Schon längft find Borichlage gemacht worben, man möchte einen billigen Kurzstredentarif, etwa zu 10 Pfennigen, einführen, um dadurch die Jahl der Kahrgäfte, die ständig zurückgeht, wieder zu vermehren. Denn gerade heute wird man von der Tatjache ausgehen müssen: "Die Masse muß es bringen." Aber von einer Tarissentung oder einer Aenderung der vielsach als hemmend empfundenen Tarifpuntte ift noch nichts befannt geworben. Bei-

Der Wirtschaftsbeirat der Reichsregierung hat verschiedene An- | spielsweise ift ein Fahrpreis von 20 Pfennig für zwei Saltestellen, regungen gegeben, die notwendig waren, um die allgemeine Lage wenn man nämlich eine Saltestelle vor einem Tarispuntt eins und wenn man nämlich eine Saltestelle por einem Tarifpuntt ein- und gleich bahinter wieder aussteigt, ungeheuer hoch.

Der Rehlbetrag ift nur gu beden, wenn es ber Stragenbahn gelingt, durch billigen Tarif wieder mehr Unreig gum Fahren gu

Mehnlich verhält es fich auch mit den Gebühren für Gas-und elettrischen Strom . Der Gaspreis ist auf Richtlinien aufgebaut, die icon vor Jahren beichloffen murden, heute aber längst überholt sind. Auch beim Gaspreis muß ben schwierigen Zeitverhältnissen und ben geringeren Löhnen und Gehältern Rech. nung getragen werben.

Biel zu teuer ist trot aller gegenteiligen Darlegungen ber zu-ständigen Stelle auch der Preis für elektrischen Strom. Bor Iahren hat man uns allerlei Bersprechungen gemacht über den glangenden Ausbau ber Bafferfrafte in der Umgegend und über die Berjorgung der Stadt mit elettrischem Strom. Jeder Bürger hat geglaubt, daß bei der außerordentlich billigen Erzeugung auch ber Berbraucher einen Borteil von den Mafferträften haben würde in Gestalt eines herabgesetten Tarifes. Aber man hat von einer Berbilligung bes eleftrijden Stroms bisher nichts gemerft.

Dabei ist eine Berbilligung der Tarife der Strafenbahn, des Gas- und Elektrigitätswerkes das bringende Gebot der Stunde. Es ift nicht gu bestreiten, daß die bisberige Preispolitit ber öffentlichen Betriebe sich als Bremsklotz bei der Senkung der Lebenshaltungen sich ein der Preisgebiet zu Preissenkungen sich nicht sich der Berdungswirtschaft auf dem Preisgebiet zu Preissenkungen sich in der Zeit schritt, da die Löhne nicht sanken, sondern sogar vielsach noch stiegen. Der Wert der privaten Wirtschaft für die Masse der Berdraucher tritt immer klarer zutage. Dabei ift es gleichgultig, ob die Unfahigfeit, Schritt mit ber privaten Wirtschaft zu halten, sich aus der inneren Betriebspolitit ber öffentlichen Betriebe ergibt ober daraus, daß die öffentliche Wirtsichaft eine leicht auszubeutende Steuerquelle barftellt.

Es ist erfreulich, daß der Wirtschaftsbeirat der Reichsregierung endlich auf die Aotwendigkeit der Preissenkung der Tarife der öffentlichen Betriebe hingewiesen hat, denn die Aushebung der Preisbindung für Markenartikel übt keinen so großen Einfluß auf die Lebenshaftung der breiten Maffen aus, wie die übersteigerten Preise ber öffentlichen Betriebe, benen auch der Aermfte nicht auszuweichen vermag.

Uns dem Karlstuher Gerichtsfaal.

Bergehen gegen bas Republifichungesen.

Bor ber 1. Karlsruher Straffammer (Borfitender Landgerichts-Vor der 1. Karlsruher Straftammer (Vortigender Landgerigis-präsident Dr. Rudmann) stand der Jojährige ledige Kausmann Kurt Rudolf W. aus Dortmund wegen Bergehens gegen das Republik-schutzgeseh, Beamtenbeleidigung und Ruhestörung. Der Angeklagte hatte am 14. Mai mit Bekannten einen Autoausstug von Karlsruhe nach Pforzheim unternommen. Unterwegs in Ellmendingen wur-den größere Mengen Wein getrunken. In einer Pforzheimer Wirts-lchaft kehrten sie abermals ein, wo der Angeklagte Bier, Wein und Schans durckeingander trank in des er sich held in einem Kerk au-Schnaps durcheinander trant, fo daß er fich bald in einem fart angetrunkenem Zustande besand. Er verließ die Wirtschaft und seine sich in das auf der Straße stehende Auto. Aus Mutwillen vollssührte er ein ruhestörendes Hupenkonzert. Die Aufsorderung eines Volizeibeamten, den Lärm zu unterlassen, kümmerte ihn nicht. Er hupte weiter, bis ber Besiger bes Wagens ihn herausholte. Auf Aufforderung des Beamten gab er nur zögernd seinen Kamen an; als Wohnort nannte er "Deutschland". Auf dem Wege zur Volizeiswache beschimpste er den Bolizeisbeamten und schimpste auch in nicht wiederzugebenden Ausdrücken auf die Republik und die Reichsfarben. Seine Beichimpfungen hörten auch auf ber Boligeiwache nicht auf. Um anderen Tage, nachdem ihm von feinen Bekannten fein Berhalten geschildert worden war, entschuldigte er fich ichriftlich und nahm die Beleidigungen gurud; er führte fein ausfallendes Benehmen auf feinen betruntenen Buftand gurud.

Am 18. August verurteilte ihn das Pforzheimer Schöffengericht im Sinne der Anklage zu vier Wochen Gesängnis und 10 Mark Geldstrafe; dem Bezirksamt Pforzheim wurde die Besugnis zuges fprochen, die Berurteilung öffentlich befannt ju geben. Gegen biefes Urteil legte er Berufung ein.

Die Berufungsverhandlung ergab feine wesentlichen neuen Momente. Der medizinische Sachverständige, Bezirksarzt Dr. Schönig sprach fich nicht mit absoluter Bestimmtheit für die Anwendung des \$ 51 aus. Die Berufungstammer anderte das Urteil des Schöffengerichts Pforzheim im Strafmaß dabin ab, daß der Angeflagte wegen Beleibigung des Polizeibeamten zu 50 Mart Gelbstrafe, wegen Bergehens gegen § 5 bes Republifichungesethes ju 100 Mark Gelbstrafe (austelle von drei Wochen) Gefängnis und wegen Ruhestörung ju 10 Mark Gelbstrafe verurteilt wurde. Strafmilbernd wurde berudfichtigt, daß ber Angeflagte in einem Justande hochgradiger Truntenheit handelte, im anderen Falle hatte auf eine empfindlichere Bestrafung erfannt werden muffen.

Karlsruber 3ilmidan.

Balait-Lichtspiele. Im Rahmen des Binter-Brogramms seigen die Balait-Lichtspiele in der sweiten Morgenseier, am Sonntag, den 29. Rovember 1931, vorm. 11 Uhr, den Elärenore Tinnes-Hilm "Im Aufodurfden Modurfden Modurfden Modurfden Modurfden Modurfden Modurfden Beine Belten". In Brantsurf a. M. im wunderschönen Monat Wald begann die als Horischin besannte Todiere des Großindukriellen Stinnes ihre Keise durch die alte und neue Welt. Tie Kahrt führte über den Balson nach Kleinasien, via Persien nach Sowiet-Kußland, Sibrien, über die Mongolei, China nach Javan, über den Silden Vergen, und Siddamerika, Lima, La Bas, Buenos-Kires, Santiago zurück nach Siddamerika, Los-Angeles, Bancouver, El Baso, Ebicago, Kewport, zurück nach Europa, Le Hause, Baren, Berlin. So macht das Kuto die große Belt klein und der Film seigt erst in recht, was Krien im böberen Sinne bedeutet, was man sieht, wenn man die weite Welt im Bagen durchauert.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle, 25. Nov.: Manired Bauer, 1 Mon. 15 Tage alt. Bater: Karl Bauer, Dansdiener, 26. Nov.: Anionie Chman. 15 Tage alt. Bater: Kind von Bilb. Edmann. Gaitwirt. 68 Jabre alt. 27. Nov.: Emilie Dans man n. geb. Fod. Ebefran von Bermann Insmann, Obertelegr... Sefreiar. 54 Jabre alt. Theodor & midt. Danbelsvertreier. Chemann, 59 Jabre alt.

So elwas gibt es!

Ja, man muß tatsächlich staunen, daß eine Frau heute gut ange-zogen sein kann für M 6.80! — wenn — sie zu Knopf geht. Zu demselben außerordentlich geringen Preise annoncierte gestern das Haus Anopi 1 Baar Damen'duhe in untabeliger Qualität und mo-berner Form. Ueberhaupt Schuhe — jest ist die Saison ber Schuhe! Schuhe werden gekaust als Geschenkartikel, vor allem aber braucht man für sich selbst jest bei der nagkalten Witterung solides widerstandsfähiges Schuhzeug. Auch für marme Hausschuhe ist die Zeit is recht gekommen — die langen Abende, die man daheim verbringt, erfordern Behaglichkeit und Wärme, vor allem warme Füße.

Und dem Bedarf entsprechen Knopf's Preife! Sie find mehr als "weitgemäß", sie sind alleräußerst. Zum Beispiel gibt es schon einen Rindbez-Herrenhalbschuh, schwarz oder braun für M 4.90; die berühmten Gcod-Pear Welt-Halbichuhe kosten M 8.75, genau so wie Damenangebote M 4.90 und M 5.90 sind die Preislagen für recht hübsche und gut gearbeitete Schuhe neben dem schon erwähnten ganz besonderen Schlagerangebot von M 6.80. Kinderschuhe, Größe 27/35, in Lad und braun, gibt es ichon ju M 3.75. Darum: tauf Schube, Anopi's Preije erlauben es jedem.

Ein überragendes Ereignis ist für Sie ein Kleidungsftück aus der Maß-Schneiderei

Josef Goldfarb Karlsruhe, Kaiserstraße 181

Es gibt nichts Besseres!

auf alle bisherigen Preise

Günstigste Einkaufsgelegenheit für praktische Weihnachtsgeschenkel



Straßenb. Kaiserstr.176 Ecke Hallest.

Alleinige Niederlage von lbach / Schiedmayer / Steinway Uebel & Lechleiter / Gebr. Zimmermann

Ber icinell und an besten Preisen
Kunstgegenstände, Möbel od. Sachen seder Art
vertaufen will, wende sich vertrauensvoll am
Franz J. 8 Schwer
Krenzstraße 3. Eing. Birtel. Telef. 4852.
Unverdindt. Desuche u. Taxierungen sederzeit, Et Art 15 000 Mart
Größte Antionöhalte am Platse.
(13486)
Werbedrucke sicher rasic und preiswert
Fredrucke sicher rasic und preiswert
Fredrucke sicher und sachen sederzeit, Et Cool Mart bei solumn zu vertausen, will billig zu vertausen schul, billig zu vertausen, wie selben selben seine Stermed.
Angedote u. Fresse.

Win. vom Baddungs, In tener. Berschwegenh. Erchen und Schressen, und Schressen, und Schressen, und Schressen, und Gerteilen und Gerteilen.

Werbedrucke siehen Preisen
Schwer Größendurgs, In tener. Berschwegenh. Erchen und Schressen, und Schressen, und Gerteilen Schressen, und Gerteilen Schressen, und Gerteilen.

Wanterleit, elekt, 25.
Maler, 38 I. eval.,
Maler, 38 J. eval.,
M

Vergessen Sie nicht die Weihnachtsspende des Wailenhaules

Gaben erbeten an den Verwalter. Stößerstr. 17, Tel. 1435

Gdyreibmajdinen Beiler, 66 Waldftr. 66

Berleihe jeberzeit

Immobilien Lebensmittel-

oder Zigarrengeschäft in bester Lage gesucht. Angebote unt. K. b. U. 259/A 6802 an die Ba-diiche Presse.

Einfamilienhaus 4 Ar Garten, icon Berge eines Bor-Offenburgs, 3 Gefunden Zugelaufen

Heiratsgesuche

Belbitinierat.
Mutter iucht f. ihre aeb., 21iabrige, bübiche Tochter weg. Mangel an Herrenbefauntich. einen höheren Staatsbeaumten m. autem, ioliden Charafter, aw. iväterer heirai. Berimigen 25 000 Mf. u. fiandesgemähe Ansteuer. Berichwiegenh, Ehreniache, Ang. unt. 3 24915a an die Badiche Breffe.
Maler, 33 K. eval.,



SIEMENS & HALSKE AG Wernerwerk, Berlin-Siemensstadt

Südwestdeutsche Industrie-und Wirtschafts-Zeitung

Die Wirtschaftslage in der Türkei / Schwierigkeiten für das deutsche Geschäft.

Die Weltkrife hat selbstverständlich auch vor der Türket nicht balt gemacht. Besonders-erschwerend sur die türksiche Wirschaft waren die wiederholten Mitgernten der legten Jahre, denn die Türkei ift auch bennte noch ein reines Agrarland, das die nötigen Wittel zur Einfuhr von Indonftrieerzeugnissen, die zur Erschliebung des Landes undedingt ersorderlich sind, durch Aussuhr von landwirtschaftlichen Erzeugnissen beschaft, wie dauben Aussuhrerzeugnisse sind bekannt, es ist vor allem Tadal, deigen, Kosinen, daselnüße. Teopiche und Baumwolle. Der Wettdewerb auf dem Weltmarkt ist sehr groß, und die türklichen Erzeugnisse baben, ach eine Keltmarkt ist sehr groß, und die türklichen Erzeugnisse dasen von gegenüber denen anderer Länder den Nachtell, das sie dum aroßen Teil nicht so sorgältig ausgesucht, behandelt und vervacht auf den Markt kommen. Bas die Südsrüchte anbelangt, ist Kalisonten ein sower wir ichlagender Geaner, die Zabaflieferungen aus Bulgarten und Griechenland sind für Eurova rein örtlich beauemer, die Haumwolle aus der Gegend von Adana ist nicht besonders gut, die Lage ist also an sich schonrecht ichwierig und sie wird durch Mitgernten noch ganz erbeblich erschwert. To sieht es in der Türkel zur Zeit recht betrüblich ans. Stenern geben undt ein, tausende musken ihre Stenern schalbala bleiben und wanderten dafür ins Gefängnis und im Staatshansbaut fehlt anch ein erheblicher Berag.

To fieht es in der Türket zur Zeit recht bertiblich aus. Feinern gehen nicht ein, tausende mubten ihre Ziemern schlicht auch ein erheblicher Berga.

To fieht sich sunächst der Staat genötigt, an allen Eden und wanderten Berga.

To fieht sich sunächst der Staat genötigt, an allen Eden und Enden zu haren, die beabsichtigten großen, staatlichen Unternehmungen zur Erichließung des Landes müßen zum Teil eingestellt oder in ihrer Durchschließung des Landes müßen zum Teil eingestellt oder in ihrer Durchschlichung verlangsamt werden, die Gehälter sind auf ein Minimum gesenft und der Hausbaltsplan für das kommende Aahr muß um 20 Millionen Türkelnund gegenüber dem jesigen vermindert werden. Er soll böchtens 175 Millionen Türkelnund betragen.

Im Außenhandel stand im leisten Jahre Deutschland bezitallich der Einsuhr mit an erster Stelle. Da Deutschlands Notlage es aber zwingt. die Einsuhr irgendwie entbehlichter Baren nach Deutschland möglicht zu beschräften, wird infolgedesten wohl auch die deutsche Außinhr nach der Türke bald zurschlachen müßen. Dasu kommt, daß gerade in leister Zeit die türkliche Begierung einschehen Wahnahmen zur Trosselung aller Einsuhr getrossen der Amn bat Einsuhrschane zu Nonat eingeses werden, und die Maren, die in der Türke selbt bergestellt werden konnen. Der deutsche Erworthandel wird das der der fürste halb zurschlachen der es läßt sich nichts dagegen tun.

Der Wille der türklichen Regierung, sich eine eigene Industrie ausschrien ihn den deutschen Ausgenzät, und dei der Durchlührung sirer Abeicht das er kiele sich der ausgenzät, und dei der Durchlührung kreer Ausschlach der Bernen, die eine Türkel gedaut. Ber dieses Geschäft dürste dei der Abariken kreer in der Türkel gedaut. Aber dieses Geschäft dürste dei der Abariken in der Türkel gebaut. Aber dieses Geschäft dürste dei der Abariken kreen in der Türkel gedaut. Aber dieses Geschäft dürste der der and weiterbin dieser dien mehrichten kreen mit leeber dien mußten, auch weiterbin dieser dien mehrichten. Aus die Zabliungen an die der den der ei

Gegen Fortdauer der Börsenschliessung Protest des Frankfurter Börsenvorstandes.

Protest des Frankfurter Börsenvorstandes.

Der Frankfurter Börsenvorstand bat in seiner Stumg am 26. November eine Entschließung gefaßt, die den beteiligten Begierungsstellen und der Neichschant übermittelt wurde. Es beißt darin:

"Bir sehen uns gezwungen, nachdrücklich gegen die Fortdauer der Börsenlichtekung Einforuch zu erbeben. Keder Bährungs noch ollgemeine Birtschaftsinteressen rechteritgen die Unterdrückung des Börsenverschrö, die sich im Gegenteil zu einer immer ichwereren Schähaung der deutschen Birtschaftsinteressen rechteritgen die Unterdrückung des Börsenverschrößen sie sich im Gegenteil zu einer immer ichwereren Schähaung der deutschen Birtschafts answächt. An der Tatsache der niedrigen Bewerrung beutscher Baviere tann die Beseitigung der amtischen Volereung nichts ändern, unsidweniger, als der Stand der Kurie durch die Rotierung im Ausland und den Telesonverschr binreichend bekantt ist. Daaegen werden die Interessen von Gläubigern und Schildnern durch Unterdindung regusärer Bertauls- und Beleibungsmöglichseiten ichwer beeinträchtigt. Wir scher Bertauls- und Beleibungsmöglichseiten ichwer beeinträchtigt. Wir schen werden nud treten notfalls für einen Freiwersehr in den Börsenversche nud treten notfalls für einen Freiwersehr in den Börsenversche sich der vorsnäsehen sie. Bir warnen ichließlich bringend vor einem weiteren Seibalten an einer Bolitif, die gegen bewährte wirtichaftliche Grundsäse verticht und einer Bernhigung der Berbältnise, sowie det darauf solgenden Biedersehr des durch Schliebung der Börse bereits kart erschlitterten Bertraugens im Bublifum immer sowere Sindernisse in den Bee geg.

Die Kreditbelastung der Landwirtschaft.

Die Kreditbelastung der Landwirtschaft.

Bie im Bodenbericht des Ansituis für Konjunfturforschung ansechübrt wird, beitrig die erfaßbare Kreditbelasung der Landwirtsdaft Mittels involden Mittels involden Mittels involden eine 1.35 Mrd. AM. diesertungsberopheren, eine 1.35 Mrd. AM. Gursälbertragungsbindrichen Chestausgelber usw.) und ichäbungsdeselle 1 Mrd. AM. jogenannte Edwinnung fredite" d. b. Kredite der Landwirte bei ihren Lieferaniten und der Brisdagelber usw.) und ichäbungsdere Landwirtschaft ist demination mit eine 12 Mrd. AM. in veranschlagen. Davon entsallen 16. 4.5 Mrd. AM. auf Berlonalfredite, der Rest auf Realfredite. Bei den ersabbaren Realfredite der seit der Keit der Aus Mealfredite. Bei den ersabbaren Realfredite der seit der Landwirtschaft nur noch menst erhöhen beit der seit der feit der Zadbisserung neu aufgenommenen Realfreditie um erscheilige Oppothefen handeln, während die Gutsälbertragungsbindochefen wohl meist an nachgeordneter Erelle iehen Seit Mitte 1930 dur sich Bertonalfreditiverschuldung der Landwirtschaft nur noch wenig erhöht. Auch Realfredit konnten nur noch in geringeten Umbange und mar vorwelegend nur dur Ablölung von Auswertschaft hur noch wenig erhöht. Auch Realfredite der Landwirtschaft auf erwa 18 Mrd. Am. die Bertonalfredite en beschich Enter der der der der den der Landwirtschaft auf etwa 4-4.5 Mrd. AM., die Gelamtverschuldung also nut etwa 17 die Brodstäde int der Landwirtschaft beitrag in der Exorfriegisset eine 750 die 300 Mill. AM., im Ekrishatssahr 1930 in der Genden in der Der Schalber der Landwirtschaft der Landwirtschaft beit der Exorfriegisset eine 750 die 300 Mill. AM. im Ekrishatssahr 1930 in der Bertonalfredite für erhölt. AM. Eeit Mitte 1851 deben ist der Landwirtschaft der Bertonalfredite in der Exorfriegisset eine 750 die 300 Mill. AM. im Ekrishatssahr der Bertonalfredite für erhölt. AM. Eit Mitte 1851 der Landwirtschaft der Bertonalfredite der Landwirtschaft der Bertonalfredite von der Erhölbung der Reichschaftlichen Bertonalfredite von der Erhöltungen der

Das Kupferkartell im Zerfall.

H. London, 27. Now. (Cigener Drabbericht der "Badischen Bresse".) In den Kreisen der Eito sinden die füngten Entwicklaungen im der Kupierindustrie im Anschling an die Kemnorter Kerdandlungen im der Kupierindustrie im Anschling an die Kemnorter Kerdandlungen die allergrüber Beachting. Man ersennt jedoch daß es sobi schwierig ist, sich ein genaues Bild über die Schriste machen zu können, die ersolgt find. Die Kenzeier der belgtichen Rupferinteressen daben die Borickläge der Brodustinschwichtsänkung angenommen, die ihnen in Kenworf gemacht wurden. Aleichseltig sedoch das sich die Belvs Dodge Corperation aus der Anpererportgementlichaft aurückgezogen. Auf den Kondoner Mässten wurde diese Treignis dabin ausgesalt, das man manment mit dem völligen Inches zum erkennten der Gemeinschaft in rechnen dat. Belvis Dodge Corperation ist der drittstöhte der drei sührenden annertsantichen Bodnstionskonserne, der den köntrarbite der dreis Belvis Dodge Corperation ber her driftsche der vond 200 000 Zonnen jährliche Erzeugung kontrolliert. Man dälls auensen ans ihrer Unsufriedentheit mit den zum größten Teil erfolgsolie Bemilbungen, den Beltstupsermarft durch Aussuhrbeigränkungen zu derinkungen, des Beltsupsernacht durch Aussuhrbeigränkungen zu derinkungen, des Bereimigten Staaten. Die beiden weiteren großen Ausserde Anaconda und Bennecot bestien bekanntlich auch erhebtliche Intereilen in Ehle. Bieleicht, so meint man, das Kennecot den Ausstritt dillasten Gruben in der Ausstritt dillasten Gruben in der Kelt, das die Brodusenien unter sich einig sind, werd aussten Aussendba und Bennecot bestien bestanntlich auch erhebtliche Intereilen in Ehler Lodge Gorporation geradesu gestördert, weil es mit über die Borgang kaum zu schließen, das die Brodusenien unter sich einig sind, werd die gebanten Beschwensen unter sich einig sind, werd die Ausstritt dillasten Gruben in der Reich des gebanten Beschwängen sur Besterung von Benterung des Ausperpreises nicht binreichen.

Andreas Dand MG. Pforzheim. Bei der Bislauterie, und Kettenfabrik verminderte sich in dem am 30. Avril 1981 abgelautenen Geschäftstabr der Brutiozeninn von 946 448 auf 522 944 MM. Andererseits deaufpruchten unt auf 168 129 (190 908) UM. vährend die Steuern und boziale Lasten und vollagen aus Gedände und Malchinen und vieler 100 000 KM. Delfrederesuweitung ergibt sich ein Judickserlung von 71 085 KM. der sich und der sich und des von 10 080 KM. Delfrederesuweitung ergibt sich ein Judickserluss und 71 085 KM. der sich und der sich und

Der Vormarsch der deutschen Markenbutter.

Bet der sunehmenden Schwierigkeit der Finanzierung der Lebenssmitteleinsuhr gewinnt die Selbsverlorgung Deutschlands mit den wichtigken Radrungsmitteln immer größere Bedeutung. Nun dat Deutschland in den lebten Jahren Mild und Milderseugnisse im Betraze von rund 500 Mill RM., darunter Butter lährlich im Kerte von etwa 400 Mill. RM, eingesübrt. Erst in lehter Zeit ist ein Müchang zu demerken. Der Grund für die ftarke Aufnahme ausländlicher Butter lag nicht nur in der mengenmäsig unsureichenden Erzeugung der einheimischen Milchwirtschaft. Vielmehr bevorzugte der Grochandel die ausländliche Butter auch darum, weil sie gleichmäsiger in Güte und Ausmachung angedoten wurde, als die deutsche Butter. In Teutschland waren durch Krieg und Zwangswirtschaft alle Ausläge für eine planmäßige hebung und Vereindeitichung der Buttererzeugung sericklagen worden, so daß das Ausland, einsen Korlprung date.

insbesondere die großen Butterexportländer Däuemark und Solland, einen ftarken Borfprung batte.
Sofort nach Biederherstellung einer festen, deutschen Bährung seinte auch von Seiten der beutschen Mildwirtschaft die Gegenwirkung ein. Schon 1924 begaun die schleswig-bolsteinliche Landwirtschaftskammer mit den Borardeiten für die "schleswig-bolsteinische Warkenduiter", die dann seit 1925 auf dem Markte erichien. Sehr bald wurden auch in anderen Brovingen und Landeskeilen von den zuständigen Landwirtschaftskammern die Einrichtungen für die Derausarbeitung einer guten Markenhutter ge-

troffen, so daß im Jabre 1930 ichon ungefähr 12 v. S. der gesamten Anstanderzeugung an Butter unter Markenbutrolle standen. Bei der Warstenbutterberstellung dandelt es sich vor allem darum, daß zunächs sie sich antchliebenden Molkereien bestimmtte, ziemlich dochgebaanste Mindelforderungen sür die Güte und Eleichmäßigkett der Butter festgesett werden. Kontrolle und Beratung der Betriebe durch Molkereizsiniveltosen wirken gleichfalls auf eine wirklich gute Antergewinnung din. Die entschende Prüfung der Butter erfolgt regelmäßig in iehr sorgiältig aufgedauten Früfungen durch unparteitiche Prüfungskomunissionen, auchgebauten Brüfungen durch unparteitiche Prüfungskomunissionen, auchgebauten Brüfungen durch unparteitiche Prüfungskomunissionen, auchgebauten Brüfungen der Anterscheiter-Bestimmungen entsprechen, erhalten das Recht, ihre Butter unter der gesehlich geschützten Marke der zuständigen Landwirtschaftskammer auf den Markt zu dringen. Die Marke nehlt Kontrollnummer wird an dem Bervadungskanaterial schaß zu der Reggamentpapier) angedracht. Die durch diese Marke gesennseichnete und dese bah ivgenannte "Markenbutterbewegung dat sich verhältnismäßig rasch bei dem Andel und der dem Bervadunger durchsen können. Der Gandel dem Dandel und der dem Bervander durchsen können. Der Gandel dem Dandel und der dem Kervander durchsen können. Der Gandel dem Dandel und der dem Kervander durchsen können. Der Gandel dem Gande und der dem gewissen werden der geschenzeichneten Markenbutter geschenzeichneten Markenbutter einer auflich gesennzeichneten Markenbutter einer die einfam gere geschen g

Die Konsolidierung Mitteleuropas / Keine Lösungsmöglichkeit

Rien, 28. Rob. Die Brager Regierung hat ieden Zujammendang mit den Zolumininspränent Ingarns mit der Zildechollowalet bezw. mit den Zolumininspränent Ingarns mit der Zildechollowalet bezw. mit Zeit, den die Angelt, den die Angelt, den die Lieden die Angelt, den die Kertelen der Zilder die die die Angelt, der die Kertelen der Zilder die Zilder die die die Berger die Kertelen werden. Zustatten tommt s. "Mitteleuropalider Blodes" erlig betrieben werden. Zustatten tommt s. "Mitteleuropalider Bertrieben Betrieben werden. Zustatten der der Striftgefalts von der das Deutifde Striftgefaltseschet, vor merbet das Leiter Bestriften Gertrieben Betrieben Blodes der Striftgefaltseschet, vor erwebet der den Angeltungs mit der Bertrieben der Germbeltstätilt werden einer Germbeltstätilt werden ehren Bertrieben Bertrieben Gertrieben Bertrieben Bertrieben Bertrieben Bertrieben Bertrieben Bertrieben Bertrieben Bertrieben Zigler Germbeltstätilt werden ehren Bertrieben Bertrieben

Newyorker Börse.

Rewnort, 27. Nov. (Funtspruch.) Nach eintägiger Unterbrechung des Börsenverkehrs kam es in Ballitreet beute zu großen Kurs-abic daen, da sich wenige, wenn auch nicht zu große Berkaufsordres angelammelt batten, denen gegenüber die Rachfrage völlig unzureichend war. Die Berluste beliefen lich auf 1 – 5 Dollars, und das Geschäft bewegte sich in ruhigen Badven. Kuvfersbares zogen tyder im Gegensas zu den übrigen Effeten um 1—2 Dollars an. Durch besonders simvächer Versallagung sielen Eisen nu auf, dei denen die neuen ungünstigen Oftobereinnahmeausweite verschiedenen Geselickaften versimmten. Neden Eisendahnen, die dis zu 4 Dollars schwächer lagen, datten auch In du stried ap iere empfindliche Rüdgänge auszuweisen. Die Börse schlos matt.

Die Borfe fcblog matt.

ì	Berliner Devisennotierungen vom 27. Novembe r1931.			
	26. 9700.	27. Hov.	26. Nov.	27. Nov.
1	Buen. Mie. 1 063 1 06	Gelb Brief	Gelb Brief	Gelb Brief
ğ	Висп. Міс. 1 063 1 06; Санава 3.676 3.68	1.053 1.057 Stallen 3.676 3.684 Stallen	21,68 21,72	21,68 21,72
	Inanbul -	- Samtea	41 86 41 94	41 86 41 94
9	Raire 2.058 2.069	2.058 2.062 Qupenha	g. 82.42 82.58	82.42 82.58
3	London 15.18 15.2	15.07 15.11 Calo	81.17 81.3	80.42 80.58
4	Rio de A. 0.249 0.25	4.209 4.217 Baris	16.47 16.51	16,47 16,51
Š	Bruguan 1.768 1.77	2 1.798 1.802 Taland	69.43 69.57	68 43 68 57
1	Mmfterb. 168.98 169.3	2 168.93 169.27 High	81.22 81.38	81.22 81.38
1	BrMatw. 58.49 58.6	58.49 68.61 Zofia	3.057 3.063	3.057 3.063
1	Bularest 2.517 2.52	2.517 2.523 Spanien	35.56 35.64	35.56 35.64
i	Danzin 81.97 82.1	81.97 82.13 Repel	112 79 113 01	82.67 82.83
4	Delfingf. 7.79 7.8	7 69 7 71 90100	E0 04 E0 E0	160 07 113.01

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 27. Nov. (Funkloruch.) Amflice Produkten-Koticrangen (für Getreide und Delkaaten ie 1000 Kilo. 10stik ie 100 Kilo ab Station); Weise au. Mark. 75—76 Ka. 221—224, mark. Interweisen 70—71 Kg. 264—206, märk Sommerweisen 78—779 Kg. 224—227, Des. 234—234.75, Märs 243—248.5. Tendenz feiter. Voga en: Märk. 72—73 Kg. 196—198. Des. 204—205—204, März 211—212. Tendenz feiter. Gerke: Vraugerie 180—170. Tuttere und Industriegerse 157—160. Tendenz ichwächer. Dafer: Wärk. 144—148. Des. 161.5—162. März 170—170.11. Tendenz icher. Weisenmehl 27.78—31.75. Tendenz itill. Voggenseleier. Weisenkeleier. Beisenmehl 28.75—29.15. Tendenz itill. Voggenseleier. To.5—11. Tendenz itill. Visitoriaerbien 23—30. Kl. Specieerbien 25—28. Justerbien 17—20, Beluichen 17—19. Aderbohnen 16.5—18. Visitoriaerbien 25. Supinen, gelbe 13—15. Leinfuchen 13.6 visit 20. Ausinen, blaue 11—12.5. Lupinen, gelbe 13—15. Leinfuchen 13.6 visit 37 Krospent), Erdnukkuchen 13—13.2 (Vasis 50 Krosent), Erdnukkuchen 13—13.3 (Vasis 50 Krosent), Erdnukkuchen 13—13.3 (Vasis 50 Krosent), Erdnukkuchen 13—13.4 (Vasis 50 Krosent), Erdnukkuchen 13—13.5 (Vasis 50 Krosent), Erdnukkuchen 25—28. (Vasits Berlin), ext. Solabohnenkard 11.3 (46 Krosent ab Damburg), bio. 12 (46 Krosent ab Settin).

Kölner Butterbörse.

Abln, 27. Nov. (Inntfpruch.) Un der Butterborfe notierte beute im Berfebr zwischen Erzeuger und Großbandel amtlich in RM. je Blund (Fracht und Gebinde zu Lasten des Käufers): 1. Qualität 236, 2. Qualität 216. Tendenz sehr rubig.

Schlachtvieh- und Nutzviehmärkte.

Berlin, 27. Nov. (Fantspruch.) Schlachtsiehmarkt. Auftried: Ochsen 798. Bullen 731. Kübe und Karlen 1334, Kälber 1620, Schafe 5.003, Schweine 11 602. Verlauf: Ruber in guter Ware glatt, sonit langiam; Kälber langiam, gute, ichwere Ware staapp; Schafe in guter Ware atemilied glatt, sonit rubig: Schweine rubig, gute Ware geiucht. Prefie ie 500 Kilogramm Lebendgewicht: Ochsen er ubig, gute Ware geiucht. Prefie ie 500 Kilogramm Lebendgewicht: Ochsen er ubig, gute Bare geiucht. Prefie ie 500 Kilogramm Lebendgewicht: Ochsen er ubig, gute Bare geiucht. Prefie ie 500 Kilogramm Lebendgewicht: Ochsen er ubig, gute Bare geiucht. Prefie ie 500 Kilogramm Lebendgewicht: Ochsen eine 132—34, b) 26—39; Bullen a) 38—34, b) 38—32, c) 28—30; Fresser 21—28; Kälber al — b) 50—60, c) 30—47, b) 20—28; Schafe a' —, a') 38—40, b) 34—37, b\(\frac{1}{2}\) 24—26, c) 28—38, b) 18—22; Schweine a) —, b) 44—46, c) 42—44, b) 38—42, e) 36—38, f) —; Sauen 38—40.

Metalle.

Berlin, 97. Nov. (Innkloruch.) Wetallustierungen für te 100 Ra. Cleftroloffusier prompt eif Samburg, Bremen oder Rotterdam (Notierung der Bereinigung f d. Dt. Eleftroloffusieruntig) 65 RM. Kotierungen der Kommission des Berliner Metallbörsenvorstandes (die Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland, Origisalbuttenalumintum, 98—99 Prozent in Blöden 170 RM., desgl. in Bald- oder Traftbarren 99 Prozent 174 RM., Neinnidel, 98—99 Prozent

950 RM., Antimon-Regulus 50-52 RM., Geinfilber (1 Rg. fein) 4134 bis 45 MW. Untimon-Regulus 60-62 dext., Genile. Echluk. Aupfers bis 45 MW.
London, 27. Nov. (Drahtbericht.) Wetalle, Schluk. Aupfers Tendenz fest: Standard v. Kasse 34½—¾, Standard v. Mionate 35—¾, Standard Settl. Breis 34½, Elestroint 41—44, best selected 35¾—37, Elestrowirebars 44. 8 in n: Tendenz seit: Standard v. Kasse 137—¼, Standard v. Rasse 137—¼, Standard v. Rasse 137, Banka 149, Straits 140¼, V. Lett. Tendenz seit: ausländ. vromvt 14¾, ausl entt. Sichten 14½, ausländ. Settl. Breis 14¾. 8 in f: Tendenz seit: gewöhnl. Seitl. Breis 13¾, sewöhnl. entst. Sichten 14¼, aewöhnl. Settl. Breis 13¾, (Muss in Bsund Sterling is Tonne). Kupierinlvhat fob 18—½.

Vom badisch-pfälzischen Kohlenmarkt.

Im Monat Oftober 1931 wurden in Baden insgesamt 28 613 (Bormonat 30 477) To. Pressohlen aus Steinkohlen gewonnen. Die Jahressproduktion 1931 insigt damit auf 276 479 To. Seinkohlensörderung die diesetährige Nekordsiffer erstelt (Sept. 370 To., diesiährige Söchstleiftung bisber im Wärz mit 406 To.) In den Monaten Jamuar bis Cktober 1931
und 8809 To. gesördert worden.

Auslandsmärkte.

Getreide- und Oelsaaten.

Rotierdam, 27. Nov. (Inntiprind.) Getreide-Schlinkturie (Bortags-furs in Klammern.) Weizen (in Sil. v. 100 Kg.): Nov. 4.17% (4.45). Des. 4.17% (4.45). Märs 4.42% (4.67%). Mär 4.55 (4.80). Mär is (in Sil. v. Lair 2000 Kg.): Nov. 70 (72%). Des. 69% (72%). Märs 78% (76%). Mäl 78% (76).

Des, 4.17½ (4.45). Mais 4.42½ (4.87½). Mat 4.55 (4.80). Mais (in St. Des, 4.17½ (4.45). Mais (4.45). Mais (4.45). Mais 4.42½ (4.87½). Mat 4.55 (4.80). Mais (in St. D. Laft 2010 Ku.): Plov. 70 (72½). Des. 69¼ (72½). Mārz 73¼ (76½).

**Widervool. 27. Kod. (Amiljoruch.) Getreide-Schluchurte. (Edicags turk in Klammera.) Weize n. (100 lb.) Tenbenz rubig (hetig): Des. 411½ (5.2½). Mārz 5/4 (5.6%). Mat 5/6¼ (5.8%). Mat is (100 lb.) Tensbenz millig ——): Plov. Des. 30 (10). Ob.) Tensbenz millig ——): Plov. Des. 30 (10). Ob. Tensbenz Millig ——21 (21—28). Bretle in Ioilling und vence.

**Brenosistics, 27. Nov. (Amiljoruch.) Getreide-Schluchurfe. (Bortags durk in Atammern.) Betzen fetty (willy). Des. 9.45 (9.27). Jan. do.) (6.30). Febr. 4.74 (4.81). Febr. 10.12 (10.25).

**Rofario. 27. Nov. (Funfipruch.) Getreide-Schluchurfe. (Bortags in Klammern.) Betzen: Dez. 5.80 (6.45). Febr. 6.05 (6.30): Mat 85 (26). A.40 (4.45). Jan. 4.55 (4.55): Bein a at: Des. 9.95 (10). Febr. 10 (10). In Bapierpeio, per 100 Kilo.

**Gbicago. 27. Nov. (Funfipruch.) Getreide-Schluchurfe. (Bortags in Klammern.) Betzen: Tendenz faum fietig (faum fietig): Dez. 52%—½ (54%—½). Mārz 53¾ (56%—¼). Mārz 55%—¾ (58—¾). Juli 10 (10). In Bapierpeio, per 100 Kilo.

**Gbicago. 27. Nov. (Hunfipruch.) Getreide-Schluchurfe. (Bortags in Staum fietig (faum fietig): Dez. 52%—½ (54%—½). Mārz 53¾ (56%—¼). Mārz 55%—¾ (58—¾). Juli 10 (10). In Bapierpeio, per 100 Kilo.

**Gbicago. 27. Nov. (Hunfipruch.) Getreide-Schluchurfe. (Bortags in Staum fietig (faum fietig): Dez. 52%—½ (54%—½). Mārz 53¾ (56%—¼). Mārz 55%—¾ (58—¾). Juli 10 (10.3½). Mārz 45% (42%). Mārz 45% (44%). Mārz 45% (45%). Mārz 45% (4

Baumwolle.

Rennort, 27. Nov. Banmwoll-Schlußturse in Gents ie lb. (Bortagsturs in Klammern): Des 599 (607—608). Zuführen in atlantischen Sisen 4000 (2). in Golfhäfen 90 000 (31), in Bacific-Häfen 4000 (—), im Junern 17 000 (14), Export nach England 23 000 (—), nach Frankreich (3), n. d. sibrigen Kontinent 10 000 (28), Jan. 606—607 (615), Febr. 614 (628), Wärs 622—623 (631—633), April 631 (640), Mai 640—641 (650), Juni 650 (658), Juli 659—660 (666—668), Unauf 667 (677), Sept. 675 (677), Dfioder 684—688 (696). Export nach Japan und China 21 000 (3), Fracht nach Liverpool für start gevr. Ballen 45 (45), dto, für Standard 60 (60). Zendens stetig (kaum stetig).

Fette und Oele.

Chicago. 27. Nov. (Funtipruch.) Fette Schluß. (Yortagetars in Klammern.) Schmalz: Tendenz träge (träge): Jan. 610 (607½). Nov. 630 (645). Dez. 607½ (607½). Svect lofo 700 (700). Schmalz. lofo 630 (645). leichte Schweine niedrigiter Preis 440 (450). leichte Schweine höchter Vetes 460 (466). schwere Schweine niedrigiter Preis 430 (440). schweine Schweine höchter Preis 600 (646). Schweinezufuhr in Vieren 141 000 (96 000). Reworf. 27. Nov. Chuntivruch.) Fettschlußtuse. (Vortagskurs in Rlammern.) Schwalz prima Vettern lofo 705 (720). Schwalz wichten 690—700 (705—715). Talg. spezial extra 3% (3%). Talg. extra lofe 8% (3%). Talg. in Tierces 4 (4).

... Handschühe und Strümpfe immer von Dietrich

Briefumichläge mit Auforna

werden raid und preiswert angefertigt in bes Druderei &. Thiergarten (Babifde Breffele

Neuhausbesitz

In Bergammlungen ber Nenhausbesiger fanden biefer Tage in Berghausen, Grögingen und Sagsfeld ftatt.

Nach den Ausführungen des Referenten Loesch=Karlsruhe stieg Die Bautätigfeit in ben Landgemeinden bes Begirts Karlsruhe die Bautätigkeit in den Landgemeinden des Bezirks Karlsruhe von 47 Neubauten im Jahre 1924 auf 432 Bauten 1928 und siel dann wieder 1931 auf 91 Neuerstellungen. Die Baukosten mit einem Durchschnittspreis von 70 Brozent Ueberteuerung gegenüber dem Friedenspreis sielen 1930/31 auf zirka 30—40 Prozent Ueberteuerung. So konnten die neuen Bauten selhstverskändlich billiger vermitetet werden, wodurch wiederum die Mieter in den vor 1930 erzichteten Häusern Mietesenkung verlangen. Judem habe der ganze Neuhausbesit in Stadt und Land heute tatsächlich sein gesam es Sigenkapital verloren. Die Mieter und Hauseigentümer sallen nach und nach in immer größerer Jahl der Arbeitslosseit anheim die Löhnes und Gehältersenkung der unteren und mittleren Besamten bewirfen weiter eine Senkung der Mieter. Bei dem durch die Kotlage hervorgerusenen Ueberangebot von Neus und Altshausswohnungen seien die Eigentümer natürlich darauf bedacht, die dies wohnungen seien die Eigentümer natürlich darauf bedacht, die dis-berigen Mieter selbst unter größten Opfern zu halten, denn jeder Auszug bringe den Vermieter in größere Not.

Bon einer Rente ober Berginfung bes eigenen Rapitals fei bei der Mehrzahl ber Renbauten in Stadt und Land nicht mehr ju reben.

Die Folge bavon set Bersteigerung des Saufes, denn fein Neuhaus-bestiger tonne sich durch den Berkauf seines Anwesens retten, wie dies früher möglich war. Diese Entwicklung, die gerade wieder die Bolksschicht treffe, die das Eigengeld der allgemeinen Wirtschaft durch das Bauen zur Berfügung stellte und so gleichzeitig die Erswerhslosiesteit im Baugewerbe bisher bannen konnte, habe ein tatastrophales Ausmaß angenommen.

Daß in dieser furchtbaren Rotlage von feiten ber maßgebenben Regierungsstellen nichts geschehe, um die Berichleuberung werts vollen Besities durch Zwangsversteigerungen zu verhüten, sei geradezu trostlos. Der Staat hätte die Pflicht, in seinem eigenen Interesse den Neuhausbesitz zu schützen, denn er verliere heute schon bei manden Berfteigerungen feinen aus ben Mitteln ber Gebaubesonderfteuer entnommenen Bauguschuß. Eine weitere Folge ber 3mangsverfteige-

ichwere Entwertung und zwangsweise Mietjentungen.

Bon 1924-31 seien Rembauten im Werte von girta 17 Milliarben errichtet worden. Der Verlust an Eigengeld ergebe eine Summe von zirka 5 Milliarden Mart am Bolfsvermögen. So werden die Volksgenossen, die die Arbeitslosigkeit bisher in großem Ausmaß hemmen konnten, bestraft. So greife die Entwertung infolge der durch die Notverordnungen hervorgerufenen allgemeinen Lage, enfungen burch Arbeitsmangel, sowie Deflation und fataftrophalen Geldmangel auch die gewährten Baudarleben an.

Wenn ber Staat heute bei 3mangsversteigerungen ichon teil= weise mit seinen Hypotheken ausfalle, so könne er doch gleich sanieren und von den gewährten Baudarlehen Beträge nachkassen, um so den bedrohten Hausbestig zu reiten. Alle Zinsensentungsmaßnahmen bleiben aus, manche Banken haben sogar während der Krise nach dem 13. Juli 1921 ihre Zinsen von 7½ Prozent um 6 Prozent auf 13½ Prozent erhöht!

Die Mieten fallen, die Laften fteigen!

Much ber Mietausfall infolge Richtzahlung werde immer größer. Nur schnelle und wirksame Silfe tonne ben Neuhausbesitz noch

Der Redner betonte, daß ein Ausweg gefunden werben muffe und erläuterte an hamb der an die verschiedenen Behörden gerich-

teten Antrage, wie bem Neuhausbesitz geholfen werden konne, foll nicht eine neue, verheerende Enteignungsperiode die gleichen Auswirtungen wie die Inflation für die Sausbesitzer nach fich gieben.

Der Antrag an den Bezirkswohnungsverdand auf Ermäßis gung der Zinsen vorerft auf 1 Prozent und völliges Aussiehen der Tilgungen, sowie Anträge auf Hise für besonders schwer beitröffene Neuhausbesitzer, die schon längere Zeit erwerdslos und sogar ausgesteuert sind, dei großen Familien usw., auf Aussehen der Tilgungen aus ersten Sypotheten, sollen eine augendlickliche kleine

Erleichterung bringen.
Erfolgreiche Hilfe könne erst eintreten, wenn die Baudarlehen nachgelassen seine. Bei vielen Objekten, gerade auf dem Lande, wie die Ersahrungen und dauernde Fühlungnahme mit der Landbevölkerung zeigen, reiche auch diese Hilfe nicht aus, da die Baudarlehen im Verhältnis zur Bausumme so gering seien, daß auch der Nachlaß nichts mehr helsen könne. Für solche Fälle müßte

eine weitere Beguichuffung einfegen,

damit diese Saufer auf ben gleichen Entwertungsinder gebracht werden fonnen und die Mieten die Laften beden.

Der Redner schloß seine von eingehender Sachkenninis und hohem Idealismus getragenen Aussührungen mit dem Appell an die Bersammlung: Nicht verzagen, sondern sich zusammenschließen ju aller Rettung, jur Rettung bes deutschen Seims!

Im Anichluß an Die Berjammlungen wurden Ortsgruppen ber Bereinigung ber Reuhausbesiger gebilbet.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Retvosität der Sautkinder rührt vielsach daber, das die Kinder nicht richtig frühstiliden. Um den Antrengungen des Schulunterrichts dis aum Schluk gewachsen au sein, braucht der junge Körper ein Frührlich, das einen großen Rährwert beitet, ohne aber den Magen au deinen. Die Hirma Dr. A. Bu an der, Ch. m. b. S., Litchsen, bringt mit ihrer Ovomaltine ein Kährpräparat beraus, das diese Bedingurgen voll erfüllt. Die Bestandteile von Ovomaltine: Wala, Wilch, Eier, Kakao und Rährlalze geben dem Kinde Ausbanftosse, die hochwertig und leicht verdaulich augleich sind.

Statt besonderer Anzeige. Meine herzensgute Frau, unsere liebe, treubesorgte Mutter, Großmutter und Schwiegermutter (13509) milie Danzmann, geb. Koch ist am Freitag, den 27. November, nach kurzem schweren Leiden, im Alter von 54 Jahren sanft entschlafen. Karlsruhe, Frankfurt a. M., Bonn, den 27. November 1931. Hermann Danzmann, Obertelegraphensekretär Meta Nagel, geb. Danzmann **Gerald Nagel** Irma Schnetz, geb. Danzmann Robert Schnetz Elvire Danzmann Hans Brunner Enkelkinder Günther u. Ingeborg, Die Beerdigung findet am Montag, den 30. November, nachmittags 14½ Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Waldring 45.

Todes-Anzeige. Unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Cousine und Tante (13485) Frau Antonie Ehmann Wwe,

geb. Franzoni ist nach kurzem Leiden im 69. Lebensjahr, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, sanft ent-schiafen. Karlsrube, Kandel, Rheinzabern, Ottersheim, den 27. November 1931.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung in Durlach am Montag, den 30. November 1931, nachmittags 2½ Uhr.

Laden mit Rebenraum n mieten gesucht. An-gebote mit Breis unt, L24905a an Bad, Br.

Gr. 5 3.=Wohng. t., m. Zentralbzo., dez., in neuzeitlich. sitaitg., Süboitl., in Südwefift., mit ob. ob. Garage 311 berm. Angeb, unt. & O.14937/ G 13050 an die Ead. Breffe Fil. Dauptpost.

Alliwohnung B., El u. Gas, Weststadtl., zu b. Reftstabtl. zu b. u. S.B.14979 an Pr. Fil. Haupth 3im.=Wohnung

2 Zimmer und Kilde möbliert, für Braut-vaar, 80 M. (Weiber-feld), Offerten unter C4483 an Bad, Presse. 3 3im.=Wohnung

an vermiet. Zu erft, *
Uhlandstraße 22, II.
Sonn, 2 Zim. Kinde,
Mauf. n. Keller, mon.
f. 70 M fof. du verm.
Roonstr. 2, 3, Stock,*

Stellengesuche

Weiblich

Buk-u. Waichstells

per Std. du 35 Pfc Angebote unter **D** 450 an die Bad. Presse.

Offene Stellen

Zimmer Gut möbl. 3immer an besseren Herrn ab 1. Dez. zu berntieten. Westenbstr. 41, 3. St. (12777)

Zimmer időn mödt., 1—2 Bett. a. borüberg. 311 berm. diriaftrake 72, bart. (13137)

Offene Siellen

Weiblich

Weiblich

Ghönes, möbl, beisd mit Freis u. Higher Alleinmierer. Angeb. Mileinmierer. Angeb. Mileinmier. Angeb. Mileinmierer. Angeb. Mileinmierer. Angeb. Mileinmier. A

Vornehme sichere Existenz Mühlburger Tor Dans-Eachsitz 1.1. Et. elea, möbl. Zimmer Schreibt, Telef., Bad, Zentralhetz., su verm (HS7488) Bum Bertrieb eines ftaatlich autorifierten Monopol-Artifels einige Damen u. Herren

gef. Bes. Dir. Amalienftraße 75. (3-6 7511) Gut möbl, Erfersim., Etagenb., Babben., au vm. Karlftr. 136, II. r. (FB1038)

Mani.=3immer (mit Wasser) sof. billia zu bermieten. (13467) Portstr. 49, III., r.

Gemütl.möbl.3im. gut beigb., ju vermiet, hirschitrage 516, II. (F67518) Karlitraße 29a, 3 Tr., gut möblieri. Zimmer, Raße Saudtv., 4. vm., (FS 7526)

Zimmer frdl., ungen., fofort au permieten, an Herrn od. Fräulein, (FG7523 Utademieftr, 53, II.

Bu vermieten:

Kauf Miete 5 8.-10.-15.-MK. E Karlstrasse 68 D an der Mathysir.

Gut möbl; Bimmer m. el, Lidt zu bermieten. Garteuftr. 21, 1. St. Echön möbl. Zimm. zu verm., wöchents. 5 A. Brauerstraße 23, II. (HS7629)

Groß. icon möbliert. Simmer zu bermieten, Follhstr. 12, IV. (3:5/7636)

Gut möbl: Zim. preis, wert zu vm. (FW)049 Schübenstraße 69, III Gut möbl. Zimmer an fol. Herrn fof, od. ipäter au vermieten ** Bortfiraße 43, III. Gut möbl. Zim. fof, od. ipäter bill. au vm. Kaiferstraße 85, IV.

Mobl. Zimmer sofort an Frl. an vermieren Afademiestr. 30. III. (FS 7515)

Mietgesuche

Suche per fofort 1 ob. Küche (Reubau aus-geschl.) Aug. unter 28 4500 au d. Bd. Br.

Zimmer

Kaulgesuche

Puppenwagen gut erhalt., mod., zu fauf, gesucht. Off. u. T24923a an B. Preffe. Genelichiff-Modell ((mittelalberl. Sansa-togge) zu baufen gef. Angeb. unt. N24921a an die Bad. Presse.

Zu verkaulen

Wohnsimmer erstelass, Ausf., Bufen 180 breit, u. Krebenz, nur 300.M. Belforiftr, 7 preineret. Diwans, alles febr billig bei Malter, Ludwig-Wilbelmftr. 5.

3. Besuche v. Gesch u. Godine, sonnige

6. IIII.=Bohnung
1. Karistrube u. andere Baston, Beranda nach Bestre ges. Off. wir worff, strebs Bewerber Bubebor, Friedenstr. 3. St. 31 berm. Pad. Strick, 31 berm. Pad. Stricks Bubebor, Friedenstr. 3. St., 31 berm. Pad. History Bushes, Bushes Stricks Bubebor, Friedenstr. 3. St., 31 berm. Pad. Stricks Bubebor, Bushes Bubebor, Bube Gilberkaften

Rüche weiß, beftebend aus 2 Schränken, 2 Tischen u. 2 Schihlen, bill, in bef. Augusteb v. 8—14 Ubr. Kriegsstr. 187, IV., r. (HS7508)

Küche natur lastert, gobraucht, eboch tadellos erhalt., Piano

. . . eine Fest-Woche für alle Herren mit "Mantel-

Sorgen!" Es ist klar, daß wir nicht Mäntel anbieten, die ebenso vorteilhaft jeden Tag zu haben sind. Wir lassen während dieser Woche die elegantesten Mäntel des Herbstes 1931 aufmarschieren, die im Verhältnis zu ihrer guten Qualität, Verarbeitung und Ausführung im Preise einfach riesig billig sind.

Gruppe I 35.- 48.- 59.- 68.- 79.- 85.-

Spezialhaus für Herrenkleidung Karlsruhe, Karlstr. beim Ludwigsplatz

2-Tonner, vorn einfach, hinten boppelt bereift. 5 Reifen, gaus neu, Bagen vollständig überholt, febr guter Läufer. 2/15 PS. 4-Siver, mit Allwetter- Ploderne Regelbahn (Bundesbahn).

8/15 PS, 4-Siber, mit Allwetters verbed, neuen Kolben ufw. Diri Citroen 6 PS, 4-Sither, mit Allwettersperded und nenen, aufsteckbaren wie 1 Kaffeemalding daft nen, erste Warre, daft nen, erste Warre, billig absugeben.

Mae Bagen in gutem Zustand und garantiert fahrbereit; dabet seitgemäß billig absugeben.

Math, Billingeen

Telephon Rr. 2005. (24951a)

But erh, Kinderwagen guden daft nen, erste Warre, disch wie 1 Kaffeemalding daft nen, erste Warre, disch wie 1 Kaffeemalding daft nen, erste Warre, disch wie der Had verfagen.

But erh, Kinderwagen daft nen, erste Warre, disch wie des wie des der Had verfagen.

But erh, Kinderwagen daft nen, erste Warre, die erhaufen.

Bubringertraße 11.

Babringertraße 11.

Buberer, gut erbatten Sikstortwagen die der Had verfagen.

But erh, Kinderwagen daft nen, erste Warre, die erhaufen.

Bubringertraße 11.

Buberer, gut erbatten Sikstortwagen die der Had verfagen.

Bubringertraße 11.

Bubringertraße 11.

Buberer, gut erbatten Sikstortwagen die verfagen.

Bubringertraße 11.

Buberer, gut erbatten Sikstortwagen die verfagen.

Bubringertraße 11.

Bubringertraße 11.

Bubringertraße 11.

Buberer, gut erhe Warre, die weite Warre

Daimler - Benz- Werke Mannheim

find noch eine Angahl gut erhaltener

Bol. 11. eich. Mussiehtische, Sebertt, Büchertiche, Sebertt, Büchertiche, eich. 11. vol. Bütetis, arok. Brumean, Flutgarberob. Balchrommoben mit neiß, Marm. 11. Epiegelauft. Revolverbänke II. Bertifo, Chaffelonane, febr billig su vertaufen. Anfragen an bas

Maidinenvertaufsbitro bet Daimler-Beng A.-G., Mannheim. Telefon 54221, Sausapparat Mohnte,

Mussieh u. Zimmer-tische von 18 Man. Schreinerei, Sommer-ftraße 30a. (FW1050)

Rontursversteigerung.

Seleiver (mitt. Größe), 1 school of the control of

Amtliche Anzeigen

Gasthof zum Geist

Russieh u. Limmer itide von 18 % an.
Interferent Commercificate 30a. (HVB1020)

Talutgarderobe
2 Müddenmäniel (12
bis 14 Jadre), iowari, gebote unter N 4618 an betmaniel (10 3.), 310 betmaniel (10 3.), 310

| Sarteustr. 10, Aedm. | Sundander | Sarteustr. 10, Aedm. 2011 | Sarteustr. 20, Aedm. 2011 | Sarteustr. 2011 | Sarteus

Firma S. Nachmann, Durlach. Statt Karten!

Richard Steinmann Martha Steinmann geb. Stutz Vermählte

Nachruf.

verschied am 26. November 1931 nach kurzer Krankheit.

Seine unermüdliche Arbeits-freude, sein Pflichtbewußtsein und seine Zuverlässigkeit zeichneten den für seine Lieben und uns so früh aus dem Leben Geschiede-nen besonders aus. Wir werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Unser Chauffeur

Grötzingen, den 28, Nov. 1931. Trauung : Karlsruhe

Statt Karten!

Fritz Dietz Emmele Dietz, geb. Baust

Vermählte KARLSRUHE, den 28. November 1931

Kaiserstr. 58

Trauerdrucksachen

werden raid und preiswert angefertigt in ber Bruderei &. Thiergarien (Babifche Breffe). wird einem durchaus vertrauenswürdigen Herrn durch Uebergabe der selbständigen Verkaufsleitung bezw. Generalvertretung geboten. Bewerber müssen in geordneten Verhältnissen leben, sowie ein Betriebskapital von 1200.— RM. besitzen, das zur Gründung der hier gebotenen, unbedingt ertragreichen Existenz erforderlich ist. Keine Kaution, keine Lizenz. Schon nach zweimonatiger erfo greicher Probezeit wird Monatszuschuß von 175.— RM. gewährt. Artikel ist vor maßgebenden Stellen hervorragend begutachtet und empfohlen. Nur persönliche Verhandlung. Öfferten mit Kapitalnachweis von nur seriösen Rewerbern unter N. S. 9017 befördert Rudolf Mosse, Nürnberg I.

Freie unabhängige Existenz

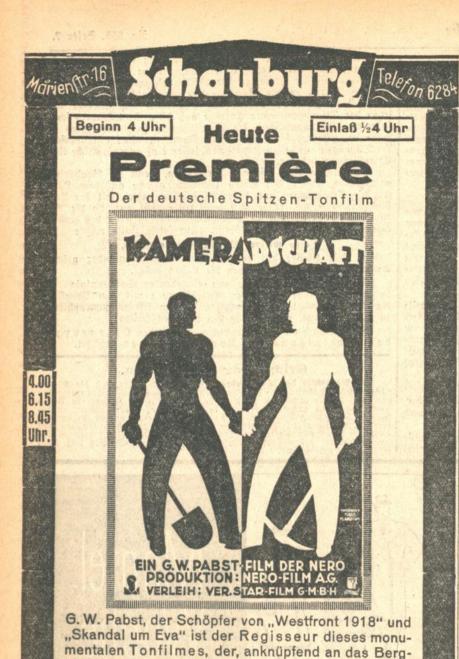
Privat-Tuchvertreter

Bir bringen

Männlich

Bezirksvertreter

eine besonders reichbaltige u. preiswerte Kollettion mitsterer u. bester
Gerrentoffe. Wir beaahlen vinstslich u. forrest bode Brovisionssäbe,
ir suchen
Gerren, die bei der Beamtenkundichaft u. auf dem Lande gut eingesichrt sind u. sich eine gusdeahlie
Dauereritens ichaften wollen Gerren, die an intensives Arbeiten gewöhnt sind, wollen sich unter Angabe v. Erfolgsnachweisen. Umsabsiffern u. Lichtbild meld. Angabe
der bereits bearbeiteten Bezirte ist
erfords. Off. u. 186798 a. Bad. Pr.



aussergewöhnlich niedrige Reklamepreise

für reguläre Qualitätswaren.

Damenkleider aus apart Wollstoffen, Einzelstücke - Einheitspreis 14.75 Damenblusen · · · · · 4.90

Waschseidene Strümpfe

3 Paare 2.90

Socken, feine Wolle in modernsten Farben mit feinen vornehmen Mustern 3 Paare

Selbstbinder

Cachenz in allen modern. Farben von 1. an

aus garantiert sehr haltbaren Stoffen in solidester Verarbeitung und feinster Ausstattung

Sonderpreise 59.- 68.-DIETRICHS großer **Handschuh-Verkauf**

viele Tausend Paare Damen-, Herren- u. Kinder-Handschuhe zu zeitgemäß niedrigen Preisen:

Webleder Handschuhe mit elegant. Ausstattung -.85

Lederhandschuhe Restpaare, Glace, dänisch, Waschleder 3.85

Nappa festes Leder mit warmen Futter 5.90

Durch die bevorstehende über 100% Erhöhung der Umsatz-Steuer werden die jetzigen niedrigen Preise nicht weiter verbilligt werden können.



Neu eingetroffen!

Damen-Schlüpfer Baumwolle, mit Plüschfutter, Größe 42-46 · · · · Stück 2 Kinder-Schlüpfer Baumwolle, Kinder-Lumberjack mit Strickrand, Größe 40-55 · · · · · Stück
Kinder-Schlafanzug
Trikot, Größe 60-75 · · · · · Stück 6 Stück Damen-Taschentücher 6 Stück Herren-Taschentücher 12 Stück Kinder-Taschentücher

ferner als

Samstag-Angeb

Herren-Sportmütze Cachenez Selbstbinder Herren-Gamaschen

illdische Geschichte u. Literatur

Arthur-Schnitzler-Stunde. Vorlesung aus Schnitzlers Werken: Lill Jank, Herm. Brand (v. Bad. Landestheater) Sonntag, den 29. November 1931, abends 6 Uhr pünktlich. Handelskammer, Karlstraße 10

Der größte Erfolg!

Geschichte eines vom Pech

Max Pallenberg in seinem 1. Tonfilm-Lustspiet

verfolgten Kassiers.

Pallenberg präsentiert sich in sämtlichen Bühnennuancen, er verdreht die Worte, verhaspelt die Sätze, verwirrt die Gespräche, sendet Witze und gibt ein paar Sätzchen von sich . . . sokann es eben nur Pallenberg!

Bis 5 Uhr auf allen Plätzen 80 Pfg.

Anfang: 3.00, 4.30, 6.40, 8.50,

Eintritt frei! Gäste willkommen! Der Vorstand.

werksunglück von Courrière, packend vom ersten

Bilde an, in ein Milieu führt, das bisher im Film noch nicht gezeigt wurde.

Vom Lampe-Ausschuss als künstlerisch anerkannt!

Darsteller:

Alexand. Granach, Fritz Kampers, Ernst Busch

Elisabeth Wendt, Gust. Püttjer, Oskar Höcker

Jugendliche haben Zutritt!

17. Tag in der 3. Woche! Anfangszeiten: 3.00, 4.30, 6.30, 8.30

Künstlerhaus-Saal Samstag, 8 Uhr abends:

Großer Wiener Abend mit Gesellschaftstanz unter Mitwirkung von O. H. NORDEN

Café Odeon

Nur noch 3 Tage! Gretel von Walden Willy Eberz

Kapelle Gottschall - Hofer Montag, 30. Novbr. 1931;

Enren- und Abschieds-Abend! Ab 1. Dezember:

Zweites Gastspiel des Orchesters Otto Pinkus Ganget

und anderen hervorragenden Künstlern Weinhaus Just

> Heute **Machmittags** Vorstellung Kleine Preise.

Café Grüner Baum Heute

Colosseum

Heute 8 Uhr Gastspiel Schmitz-Weissweller Bis einschl. Mon tag, den 30. Nov

Der Großttadt Kavalier Schwankneuheit zum Totlachen!

Billige Eintrittspreise!

Samstag Sonntag l'anz-Abend

Miete

Ecke Hirschate.

Badisches Tandestheater Zamstag, 28. Novemb. * C 9 Th.-G. 301—400 lm weißen Röß

3.00 5.00 6.30 8.30 Uhi

Eine Ballnacht

(und das ist die Hauptsache)

Nora Gregor, Urs. Grabley Robert Thoeren, Harry Lied tke, Ferd. Hart, akob Tiedtke, Otto Wall-burg, Julius Falkenstein, dugo Fischer-Köppe u. a.

Heute 2 Uhr;

Sonntag 11 Uhr:

Märchenvorstellung

für Jung u. Alt

Singhtel von

Ralvd Benatth,
Dirigent: Schwarz,
Wittwirfende:
Blant. Senver, Jank.
Seiderlich, Zeiling,
Müllich, Brand, Ernft.
Semmeck, Frank, Gernft.
Senver, Hohvard, Kloeble,
Kalndach, Kloeble,
Kuider, Medmer, Hocher,
E. Größinger, Jing,
Kilian, Kleinduch,
Kuhr, Lindemann,
Meher, H. Miller,
Magel, Sinder,
Magel, Magel, Magel,
Magel, Magel,
Magel, Magel,
Magel, Magel,
Magel, Magel,
Magel, Magel,
Magel, Magel,
Magel, Magel,
Magel, Magel,
Magel,
Magel, Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Magel,
Mag

H. Maurer To. 29. Nov., nachm. Nina. Abends: Di Die Maste. Im Konzert-haus: Frauen haben bas gern.

Felix Bressart

Hirsekorn mit seiner trocknen.

schnodderig.Komik greift ein!

und das Publikum lacht sich schief. Wie er eingreift,

das ist unnachahmlich, das ist typisch :

Bressart

Heute TANZ

owenracher

Morgen Familien - Konzert. Künstlerkapelle: Walter Kessler.

Eine Pfalzfahrt

unternehmen wir morgen Sonntag, den 29. Rovbr., nach Deidesheim zur Besichtigung d. Geheimrat Dr. v. Bassermann-Jordan'ichen Beintellereien. – Fahrt mit Bossonnibus hir und Auflehrt wergen 2 Utbe-

hin und gurud 5 M. Abfahrt morgens 8 Uhr von d. Hauptpost. Interest, sind berzl, einge-laden u. woll, sich teles, unt. Kr. 7315 melden. DRV, Arbeitsgruppe Karlsruhe.

MUSEUM Heute Samstag abend

roten Saal GesellschaftsDienstag, 1. Dezember, abends 81/2 Uhr, im

großen Saal der Handelskammer Karlstraße 10 Prof. Dr. A. Drews

Der Ideengehalt

eresi, sind herzl. einge-unt, Ar. 7815 melden. gesellicast, des Theaterfulturverdandes und für Studierende (0.50 .N) bei der Braun'ichen u. Bielefeld'ichen Buchbandlung, b. Möbel-haus Warz, Markplat, u. an der Abendfasse.

Gummi, Tropien, Tee Schöne Bodensee-Tateläptel

Preisbroschüre durch Beber, per 3tr. 5—8 Mt., werden beute morgen von (G. m. b. S., Berlin 7 Uhr ab am Güterbahnhof b. "Bassilia" B. 30/49. (A 6583) ausgewogen. — Abgabe von 10 Pfund ab.

Siehe auch "FILMSCHAU"

BAD. LICHTSPIELE - Konzerthaus Heute 16 11. 20.30 V. Dieblaue Adria

ITAL. VOLKSTÄNZE (Tanzschule Cilla Herrmann)

HERRENSTRASSE 11

SONNTAG vorm. 11 Uhr

EINMALIGE MORGENFEIER • Clärenore-Stinnes-Tonfilm: AUTO DURCH ZWEI